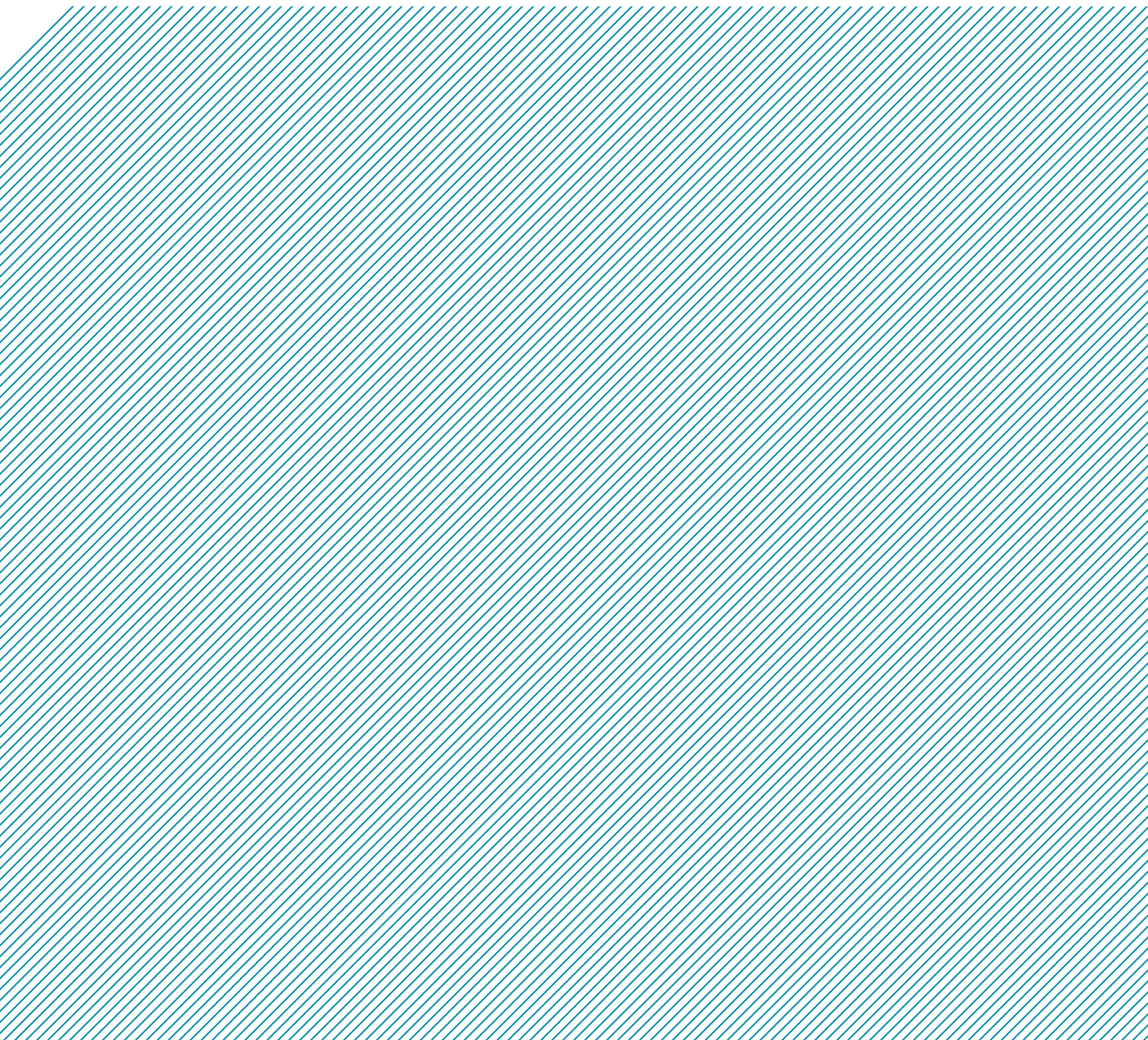


MUNICH RE
QUARTALSBERICHT
1/2011



Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jürgen Schinzler
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard
(Vorsitzender)
Dr. Ludger Arnoldussen
Dr. Thomas Blunck
Georg Daschner
Dr. Torsten Jeworrek
Dr. Peter Röder
Dr. Jörg Schneider
Dr. Wolfgang Strassl
Dr. Joachim Wenning

Wichtige Kennzahlen (IFRS)

Munich Re (Gruppe)

		Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	12.980	11.657	11,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	-1.912	138	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.956	2.460	-20,5
Operatives Ergebnis	Mio. €	-1.384	770	-
Ertragsteuern	Mio. €	-612	73	-
Konzernergebnis	Mio. €	-948	485	-
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	-1	3	-
Ergebnis je Aktie	€	-5,28	2,54	-
Schaden-Kosten-Quote				
Rückversicherung Schaden/Unfall (inkl. Risikotransfer in den Kapitalmarkt)	%	159,4	109,2	
Erstversicherung Schaden/Unfall	%	98,2	98,7	
Munich Health ¹	%	99,8	101,3	

		31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
				%
Kapitalanlagen	Mio. €	189.408	193.108	-1,9
Eigenkapital	Mio. €	20.506	23.028	-11,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	172.776	171.068	1,0
Mitarbeiter		46.885	46.915	-0,1
Kurs je Aktie	€	111,00	113,45	-2,2
Börsenwert der Münchener Rück AG ²	Mrd. €	20,9	21,4	-2,2

¹ Ohne nach Art der Lebensversicherung betriebenes Geschäft.

² Hierin enthalten sind auch die eigenen Aktien, die zum Einzug vorgesehen sind.

2	An unsere Aktionäre
4	Zwischenlagebericht
4	Rahmenbedingungen
	Geschäftsverlauf
5	- Überblick
6	- Rückversicherung
9	- Erstversicherung
12	- Munich Health
14	- Entwicklung der Kapitalanlagen
19	Ausblick
24	Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2011
60	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
	Wichtige Termine

An unsere Aktionäre



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorstandsvorsitzender der
Münchener Rück AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon zum Ende des ersten Quartals steht fest, dass uns dieses Geschäftsjahr finanziell mehr fordern wird als die drei vorausgegangenen Jahre der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die Serie von Naturkatastrophen des Vorjahres setzte sich im ersten Quartal fort: neuerliche Überschwemmungen und der Zyklon Yasi in Australien, ein zweites schweres Erdbeben in Neuseeland und dann das verheerende Beben in Japan. Mit einer Intensität von 9,0 war es das stärkste jemals dort registrierte Beben und das viertschwerste, das bisher weltweit gemessen wurde. Allein aus diesem Ereignis rechnen wir mit einer Belastung von 1,5 Mrd. € für Munich Re. Die Schäden aus den anderen Naturkatastrophen hinzugerechnet, hatten wir 2,7 Mrd. € zu reservieren. Das ist ein Vielfaches unseres Erwartungswerts für diesen Zeitraum und macht das erste Quartal 2011 zu dem am schwersten von Naturkatastrophen belasteten Auftaktquartal in der Geschichte der Rückversicherung.

Die Übernahme von Naturgefahrenrisiken ist unser Kerngeschäft. Wir machen damit Gefahren berechenbar, sichern Haushalte und Unternehmen wirkungsvoll gegen die Schadenfolgen ab und unterstützen nach solchen Ereignissen aktiv den Wiederaufbau in den betroffenen Regionen. So leisten wir einen wichtigen Beitrag zur volkswirtschaftlichen Stabilität des jeweiligen Landes.

Wir beschäftigen uns seit mehr als hundert Jahren intensiv mit diesen Risiken. Munich Re verfügt über die weltweit größte Datenbank der Naturgefahrenschäden. Mit diesen Daten können wir unsere Naturgefahrenmodelle ausstatten und beispielsweise die für uns so wichtigen Simulationen möglicher Schadenszenarien durchführen. Jedes der zuvor genannten Schadenereignisse lag im Rahmen unserer Erwartungswerte und definierten Limite, keines hat uns also unvorbereitet getroffen.

Ungewöhnlich ist allerdings die Häufung mehrerer extrem starker Erdbeben innerhalb eines relativ kurzen Zeitraums. Dabei handelt es sich aber nach Ansicht der Experten um einen Zufall, denn statistisch betrachtet nähert sich die Zahl dieser Ereignisse über einen ausreichend langen Zeitraum einem Mittelwert an. Und genau das ist unsere Geschäftsgrundlage: Wir übernehmen Risiken, diversifizieren sie und bündeln sie effizienter und kostengünstiger, als dies unsere Kunden könnten. Dabei gleichen wir Schwankungen im Schadenverlauf über die Zeit, über verschiedene Branchen und Regionen aus. Dass es dabei auch einmal zu einem Verlustquartal kommen kann, liegt in der Natur dieses Geschäftsmodells. Weil wir über eine grundsätzliche Bilanz verfügen, wird unsere Solvenz dadurch aber nicht infrage gestellt.

Die Schadenbelastung aus Hurrikänen war im vergangenen Jahr vergleichsweise moderat. Das lag daran, dass die durchaus zahlreichen Stürme – auch hier nur zufallsbedingt – günstige Zugbahnen aufwiesen und nur wenige von ihnen auf Land trafen.

Ob Erdbeben, Hurrikane oder andere Naturkatastrophen – weil sie so zerstörerisch sein können, bieten sie uns auch Geschäftsmöglichkeiten. Zunehmender Wohlstand und höhere Wertekonzentrationen führen zu größerem Absicherungsbedarf, die reale Bedrohung erhöht verständlicherweise die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Dementsprechend – und auch als Folge einer Neubewertung dieser Risiken durch viele Anbieter – verzeichnen wir jetzt kräftig steigende Preise für Erdbebendeckungen. Und wir erwarten, dass sich dieser Trend im weiteren Jahresverlauf fortsetzen und auf andere Naturgefahren ausweiten wird. Zu risikoadäquaten Bedingungen werden wir unseren Kunden auch weiterhin unverminderte Kapazitäten anbieten und so an dieser Marktentwicklung teilhaben.

Die Atomkatastrophe von Fukushima hat die Energiedebatte weltweit neu belebt. Das ist gut so, denn nach diesem Ereignis dürfen wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Wir brauchen Konzepte für eine beherrschbare und nachhaltige Energieerzeugung. Mit vielfältigen Versicherungslösungen unterstützt Munich Re den beschleunigten Umstieg auf erneuerbare Energien. Damit leisten wir in unserem Kerngeschäft einen wichtigen Beitrag auch zur Begrenzung des Klimawandels und schaffen gleichzeitig Wert für das Unternehmen und damit für Sie als Aktionäre.

Mit besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. von Bomhard', is centered on the page.

Nikolaus von Bomhard

Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

- // Fortgesetzte Erholung der Weltwirtschaft trotz der Herausforderungen in Japan und der Unruhen in der arabischen Welt
- // Inflationsdruck aufgrund steigender Ölpreise; Zinsen nach wie vor vergleichsweise niedrig
- // Aktienmärkte in den USA und Europa mit leichten Kursgewinnen, allerdings Rückgang in Japan

Die **Weltwirtschaft** konnte sich im ersten Quartal 2011 weiter erholen, obwohl durch das Erdbeben in Japan und die Unruhen in der arabischen Welt erhebliche Herausforderungen auf regionaler Ebene zu bewältigen sind. Insbesondere steigende Erdölpreise führten zu inflationären Tendenzen; bis zum Ende des ersten Quartals hatten die Zentralbanken in den USA und in Europa jedoch noch keine restriktiven geldpolitischen Maßnahmen ergriffen.

Die positive globale Wachstumsdynamik war nach wie vor ungleich verteilt. Die vergleichsweise hohen Wachstumsraten der Schwellenländer, insbesondere in Asien, wurden durch eine starke private Konsumnachfrage und Investitionen in Realkapital gestützt. In China war lediglich eine leichte Abschwächung gegenüber dem starken Vorquartal zu verzeichnen. In den USA setzte sich die durch Konjunkturprogramme gestützte wirtschaftliche Erholung fort, wobei die hohe Arbeitslosigkeit anhielt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone wurde noch immer von den Nettoexporten getragen, die aber zunehmend von einer steigenden Inlandsnachfrage ergänzt werden. Allerdings blieb die Schuldenkrise der Euro-Peripheriestaaten virulent. Die wirtschaftliche Dynamik Japans hatte sich schon vor dem Erdbeben abgeschwächt, auch weil staatliche Konjunkturprogramme zum Jahresende 2010 ausliefen. Wegen der Folgen des Erdbebens ist für das gesamte Jahr 2011 in Japan mit niedrigerem Wachstum zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der gravierenden politischen Unruhen in der arabischen Welt erhöhten sich im ersten Quartal die **Erdölpreise** erheblich. So stieg der Preis eines Barrels der Rohölsorte Brent von 95 US\$ Anfang Januar auf 117 US\$ Ende März. Im Umfeld der fortgesetzten konjunkturellen Erholung steigerte dies den Inflationsdruck: Im ersten Quartal 2011 betrug die Inflationsrate in den USA 2,1%, in Großbritannien 4,1% und in China 5,0%. Die Federal Reserve in den USA beließ die Bandbreite ihres Leitzinses bei 0% bis 0,25%, die Bank of England blieb bei einem Zinssatz von 0,5% und die Europäische Zentralbank bei 1,0%. Demgegenüber hatte die chinesische Zentralbank bereits restriktive geldpolitische Maßnahmen ergriffen.

Im Zuge gestiegener Inflationserwartungen erhöhten sich die **Renditen** für zehnjährige Anleihen der USA von 3,3% Anfang des Jahres auf 3,5% Ende März, die Deutschlands von 2,9% auf 3,4%. Die Aktienmärkte litten zwischenzeitlich unter den politischen Ereignissen in den arabischen Staaten und vor allem unter den Folgen des Erdbebens in Japan, konnten sich jedoch bis zum Ende des Quartals wieder erholen. Insgesamt gewann der S&P 500 zwischen Januar und März 5,6% und schloss am 31. März mit 12.320 Punkten. Der EURO STOXX 50 konnte um 2,5% auf 2.911 Punkte zulegen, während der japanische Nikkei um 4,6% auf 9.755 Punkte sank. Nach einer Schwächephase Ende 2010 erholte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar und stand zu Quartalsende bei 1,42 US\$/€.

Geschäftsverlauf

Überblick

Das Geschäft von Munich Re war in den ersten drei Monaten 2011 geprägt von **Großschäden** aus Naturkatastrophen: dem Erdbeben und dem Tsunami in Japan, dem Erdbeben in Neuseeland sowie den Überschwemmungen und dem Zyklon Yasi in Australien. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen nach Retrozession an Rückversicherer und Risikotransfer in den Kapitalmarkt sowie vor Steuern beträgt nach derzeitigen, insbesondere für Japan noch sehr unsicheren Schätzungen 2,7 Milliarden €. Munich Re transferierte für einen großen japanischen Erstversicherer Erdbebenrisiken in den Kapitalmarkt. Die anstehende Auszahlung nach dem Erdbeben in Japan an den Erstversicherer ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten. Die erwartete Entlastung aus der Kapitalmarktdeckung in gleicher Höhe wird als ein Ergebnis aus Derivaten im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen. Die Schadenbelastung im ersten Quartal übersteigt den durchschnittlich zu erwartenden Wert für diesen Zeitraum bei Weitem. Die **Bruttobeitragseinnahmen** beliefen sich insgesamt auf 13,0 (11,7) Milliarden € – ein Plus von 11,3%.

In der Anlage der uns anvertrauten Gelder erwirtschafteten wir ein zufriedenstellendes Ergebnis von 1.956 (2.460) Millionen €, das allerdings deutlich hinter dem durch positive Sondereinflüsse geprägten Vorjahr zurückbleibt. Wir verzeichneten höhere laufende Erträge von 1.903 (1.882) Millionen €. Einem negativen Ergebnis aus Zu- und Abschreibungen stand ein positives Abgangsergebnis gegenüber. Ohne Berücksichtigung des Ertrags aus der oben genannten Kapitalmarktdeckung von Versicherungsrisiken entspricht das **Kapitalanlageergebnis** einer annualisierten Rendite von 3,6% des durchschnittlichen Kapitalanlagebestands zu Marktwerten.

Insgesamt ergab sich damit ein operatives Ergebnis von -1.384 (770) Millionen € sowie ein **Konzernergebnis** von -948 (485) Millionen €.

Das **Eigenkapital** sank im Berichtszeitraum um 2,5 Milliarden € auf 20,5 (23,0) Milliarden €. Der Rückgang ist auf den Quartalsverlust, gesunkene Bewertungsreserven unserer Kapitalanlagen infolge des leicht gestiegenen Zinsniveaus, den relativ starken Euro und Aktienrückkäufe zurückzuführen. Annualisiert lag die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (Return on Risk-adjusted Capital, RoRaC) bei -18,5%, die Rendite auf das gesamte Eigenkapital (Return on Equity, RoE) bei -17,4%.

Im Sinne eines aktiven Kapitalmanagements kauften wir im Berichtszeitraum nominal 1,2 Milliarden € unserer Nachranganleihe 2003/2023 von insgesamt Ende 2010 ausstehenden 2,9 Milliarden € zurück. Ferner gaben wir am 29. März 2011 mit Erfüllungstag 5. April 2011 eine neue Nachranganleihe über 1 Milliarde € aus. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und wird bis zum ersten Kündigungstermin nach Ablauf von zehn Jahren mit 6% pro Jahr, danach variabel verzinst. Die Anleihe wurde so ausgestattet, dass sie dem bestehenden (Solvency I) wie auch dem zukünftig zu erwartenden Aufsichtssystem (Solvency II) sowie den derzeitigen Anforderungen von Ratingagenturen entspricht.

Unsere Finanzstärke, unsere gute Wettbewerbsposition und unser hoch entwickeltes Risikomanagement erfahren in unseren unveränderten Ratingeinstufungen breite Anerkennung, trotz der Verluste im ersten Quartal.

Rückversicherung

- // Guter Verlauf der Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2011
- // Hohe Schaden-Kosten-Quote von 159,4% unter Berücksichtigung auch des Risikotransfers in den Kapitalmarkt wegen Großschadenlast aus Naturkatastrophen
- // Kapitalanlageergebnis von 1,3 Milliarden €
- // Quartalsverlust von 0,7 Milliarden €

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	6,9	5,9	16,3
Schadenquote Schaden/Unfall (inkl. Risikotransfer in den Kapitalmarkt)	%	130,0	81,0	
Kostenquote Schaden/Unfall	%	29,4	28,2	
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall (inkl. Risikotransfer in den Kapitalmarkt)	%	159,4	109,2	
davon Naturkatastrophen	%-Punkte	69,2	20,8	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	-2.050	108	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.256	935	34,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	-1.257	605	-
Konzernergebnis	Mio. €	-683	424	-
		31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
				%
Kapitalanlagen	Mrd. €	79,5	83,7	-5,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	58,1	56,6	2,7

Das Rückversicherungsgeschäft war im ersten Quartal 2011 von besonders hohen Schäden durch Naturkatastrophen geprägt, was sich in einem negativen **Konzernergebnis** und im operativen Verlust widerspiegelt. Die Belastungen aus Naturkatastrophen lagen mit rund 2,7 Milliarden € nach Retrozession an Rückversicherer und Risikotransfer in den Kapitalmarkt sowie vor Steuern weit über dem durchschnittlich zu erwartenden Wert von gut 0,2 Milliarden €. Das Kapitalanlageergebnis fiel dagegen zufriedenstellend aus.

Unsere **Beitragseinnahmen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum stark. Ohne Wechselkurseffekte wäre der Umsatz um 721 Millionen € höher ausgefallen, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,2% entspräche.

Bruttobeiträge nach Ressorts - Q1 2011



In der **Lebensrückversicherung** kletterten unsere Beitragseinnahmen um 30,1% auf 2,4 (1,8) Milliarden €, vor allem weil die Nachfrage nach Kapitalersatzlösungen anhält. Mit Wirkung zum ersten Quartal konnten wir erneut einen großvolumigen Quotenvertrag abschließen. Bei unveränderten Wechselkursen hätten sich die Beiträge um 23,5% nach oben bewegt.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** wuchsen unsere Beiträge um 10,0% auf 4,5 (4,1) Milliarden €, vor allem weil wir bestehende Vertragsbeziehungen in den Sparten Feuer und Kraftfahrt ausbauten und darüber hinaus Neugeschäft im Agrarsektor generierten. Ohne Währungskurseffekte wäre der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,0% gestiegen.

Bei Munich Re standen zum 1. Januar 2011 rund zwei Drittel des weltweiten Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäfts mit einem Prämienvolumen von ca. 7,9 Milliarden € zur **Erneuerung** an: Das Ergebnis war sehr zufriedenstellend, da wir uns strikt am Ertrag orientierten und konsequent unprofitables Geschäft aufgaben. Das Marktumfeld der Erneuerung zum 1. Januar war gekennzeichnet von intensivem Wettbewerb und Preisdruck, vor allem im traditionellen Geschäft. Grund hierfür war die anhaltend hohe Kapitalausstattung der Versicherer. Kapazität stellten die Rückversicherer mehr als ausreichend zur Verfügung. Generell zeigten die Preise auf den weltweiten Erst- und Rückversicherungsmärkten eine leichte Abwärtstendenz. Dagegen verzeichneten wir Preiserhöhungen im britischen Autoversicherungsgeschäft sowie in einigen Regionen und Branchen, die jüngst von einer überdurchschnittlichen Schadenbelastung betroffen waren, etwa in Australien und bei der Versicherung von Ölbohrplattformen.

Insgesamt erneuerten wir Verträge über etwa 6,6 Milliarden €, das sind 83,9% unseres zur Erneuerung anstehenden Bestands. Rund 1,3 Milliarden € des Vertragsgeschäfts, also 16,1%, wurden bewusst beendet, um unsere Profitabilität zu sichern, ein erheblicher Teil davon in Kontinentaleuropa. Einen Teil des Prämienrückgangs konnten wir kompensieren, indem wir in unserem Bestandsgeschäft profitable Kundenbeziehungen in der Größenordnung von 0,4 Milliarden € ausbauten. Zusätzlich zeichneten wir erhebliches Neugeschäft von etwa 1,2 Milliarden €, insbesondere in stark wachsenden Märkten; Verträge zur Eigenkapitalentlastung durch Risikotransfer – vor allem in Asien – trugen rund eine halbe Milliarde Euro bei. Als Anbieter maßgeschneiderter Lösungen profitierten wir im lebhaften Wettbewerb von unseren engen Kundenbeziehungen und hoher Underwriting-Expertise. Somit konnten wir uns dem allgemeinen Druck auf die Preise ein Stück weit entziehen. Per saldo ergab sich in der Erneuerung ein leichter Prämienanstieg von etwa 0,3 Milliarden € bzw. 4,1%, wobei das Profitabilitätsniveau für unser Portfolio mit +0,1% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lag.

Die **Schaden-Kosten-Quote** im Rückversicherungssegment Schaden/Unfall beläuft sich nach den ersten drei Monaten bereinigt, das heißt einschließlich auch des Risikotransfers in den Kapitalmarkt, auf 159,4 (109,2)% der verdienten Nettobeiträge. Die Gesamtbelastung durch Großschäden liegt weit über den mehrjährigen Durchschnittswerten bei bereinigt 2,8 (0,8) Milliarden € vor Steuern. Dies entspricht bereinigt 71,7 (22,8)% der verdienten Nettobeiträge. Davon stammt bereinigt mit 69,2 (20,8) Prozentpunkten der überwiegende Anteil aus Naturkatastrophen. Diese sind auch für die größten Einzelschäden im Berichtszeitraum verantwortlich. Das stärkste Erdbeben, das jemals in Japan registriert wurde, hatte am 11. März mit einer Magnitude von 9,0 die Nordostküste der Hauptinsel Honshu erschüttert und löste einen gewaltigen Tsunami aus, der Städte und Dörfer verwüstete. Nach einer vorläufigen Schätzung, die bislang ausschließlich auf Modellierungen beruht, rechnen wir hierfür mit Schaden Zahlungen von bereinigt rund 1,5 Milliarden € vor Steuern. Als Marktführer sind wir in Japan mit vergleichsweise hohen Kapazitäten engagiert. Angesichts der Komplexität

und der Schwere der Naturkatastrophe sowie möglicher Nachbeben kann es noch viele Wochen dauern, bis sowohl die Summe der volkswirtschaftlichen und der versicherten Schäden als auch die exakte Belastung von Munich Re feststehen. Zudem setzen viele Rückversicherungsdeckungen nur ein, wenn einzelne Zedenten sehr hohe Verluste treffen. Die Schäden, die Munich Re zu tragen hat, resultieren überwiegend aus Deckungen im gewerblichen Geschäft. Darunter fallen auch Transportrisiken und Deckungen für Betriebsunterbrechungen. Vor allem ist noch unsicher, wie sich die Betriebsunterbrechungen bei japanischen Industrieproduzenten auf die internationalen Warenströme und Lieferketten auswirken. Die Erdbebenversicherung von Wohngebäuden wird in Japan überwiegend vom japanischen Erdbeben-Pool getragen. Diese Risiken dürfen aufgrund aufsichtsrechtlicher Bestimmungen nicht in den internationalen Rückversicherungsmarkt transferiert werden. Dies gilt jedoch nicht für die ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Kooperativen (Kyosai), die mit hohen Haftungssummen auch durch ausländische Rückversicherer geschützt sind. Die Auswirkungen der schweren Unfälle in den japanischen Atomkraftwerken sollten die private Versicherungswirtschaft nicht signifikant betreffen.

Das erste Quartal 2011 war darüber hinaus von weiteren schweren Schäden aus Naturkatastrophen belastet. Für die Folgen der Überschwemmungen in Brisbane, Australien, im Januar rechnen wir gegenwärtig mit einer Schadenbelastung von rund 260 Millionen €. Der Zyklon Yasi, der Anfang Februar an der Nordostküste Australiens erhebliche Schäden anrichtete, verursachte für uns im ersten Quartal Schäden von etwa 100 Millionen €. Die geschätzten Belastungen durch das Erdbeben in der Region Christchurch, Neuseeland, das sich am 22. Februar ereignete, belaufen sich bisher auf rund 740 Millionen €. Somit wurde die erwartete durchschnittliche Jahresbelastung aus Naturkatastrophen von knapp unter einer Milliarde € bereits im ersten Quartal übertroffen. Dennoch lagen die Schäden innerhalb des Rahmens, den wir gemäß unserer Risikotoleranz in unserem Risikomodell aus Einzelereignissen und deren zufälliger Häufung zu tragen bereit und in der Lage sind. Naturkatastrophen solchen Ausmaßes konfrontieren zum einen die Versicherungswirtschaft mit hohen Schadenzahlungen und Ergebnisbelastungen. Zum anderen führten sie in der Vergangenheit – vor allem in den betroffenen Regionen und Sparten – immer wieder über eine allgemeine Schärfung des Risikobewusstseins, eine höhere Versicherungsnachfrage und eine reduzierte Angebotskapazität zu deutlich steigenden Preisen auf den Rückversicherungsmärkten.

Erstversicherung

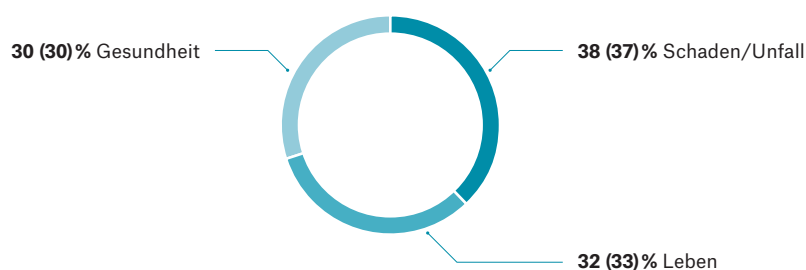
- // Gesamte Beitragseinnahmen bei 5,1 Milliarden €
- // Schaden-Kosten-Quote mit 98,2% auf gutem Niveau
- // Kapitalanlageergebnis von 1,0 Milliarden €
- // Konzernergebnis von 56 Millionen €

Wichtige Kennzahlen

		Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
				%
Gesamte Beitragseinnahmen	Mrd. €	5,1	5,1	-1,1
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	4,8	4,7	1,4
Schadenquote Schaden/Unfall	%	63,4	64,3	
Kostenquote Schaden/Unfall	%	34,8	34,4	
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	98,2	98,7	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	155	51	203,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.024	1.622	-36,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	173	251	-31,1
Konzernergebnis	Mio. €	56	165	-66,1
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	Mio. €	-1	5	-
		31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
				%
Kapitalanlagen	Mrd. €	121,5	121,8	-0,3
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	111,5	111,2	0,3

In der Erstversicherung erzielten wir im ersten Quartal 2011 ein niedrigeres operatives Ergebnis. Das **Konzernergebnis** sank deutlich. Ausschlaggebend für den Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr waren ein geringeres Kapitalanlageergebnis sowie Belastungen durch das internationale Geschäft. So nahmen wir Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Vermögenswerte der ERGO Daum Direct General Insurance Co. Ltd. in Südkorea in Höhe von 34 Millionen € vor. Mit der Wertberichtigung wurde der anhaltend schwierigen Marktsituation im koreanischen Kraftfahrtversicherungsmarkt Rechnung getragen. Der Markt ist nach wie vor stark reglementiert und regulatorische Eingriffe erschweren eine risikoadäquate Tarifierung. Das Kapitalanlageergebnis sank: Aufgrund hoher Veräußerungsgewinne war dieses im Vorjahresquartal besonders hoch, während demgegenüber im Berichtsquartal wegen des Zinsanstiegs Abschreibungen auf unsere Zinsabsicherungen vorzunehmen waren. Versicherungstechnisch verlief das erste Quartal 2011 insgesamt erfreulich.

Bruttobeiträge nach Segmenten - Q1 2011



Dass die **gesamten Beitragseinnahmen** leicht sanken, ist vor allem auf geringere Einmalbeiträge bei Kapitalisierungsprodukten und fondsgebundenen Lebensversicherungen zurückzuführen. Die **gebuchten Bruttobeiträge** über alle Sparten wiesen von Januar bis März ein Plus aus: Wachstum kam vor allem aus dem internationalen Geschäft und der deutschen Krankenversicherung. In den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen oder Kapitalisierungsprodukten wie der Riester-Rente in Deutschland nicht enthalten.

Die **Lebensversicherer** der ERGO Versicherungsgruppe (ERGO) erwirtschafteten im ersten Quartal 2011 Gesamtbeiträge von 1,8 (2,0) Milliarden €, ein Rückgang von 8,5%. Im internationalen Geschäft reduzierte ERGO insbesondere das Einmalbeitragsgeschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen in Österreich, sodass sich gesamte Beitragseinnahmen von 495 (535) Millionen € ergaben. In Deutschland beliefen sie sich auf 1,3 (1,4) Milliarden €: Auch hier spiegeln sich vor allem geringere Einmalbeiträge wider. Gegen den Trend der letzten Zeit haben wir weniger Einmalbeiträge geschrieben; aufgrund niedrigerer Zinssätze verbuchten wir allein bei unserem Kapitalisierungsprodukt MaxiZins 53 Millionen € weniger dieser Prämien. Im Neugeschäft zu laufenden Beiträgen konnten wir dagegen zulegen: Es lag mit 91 (87) Millionen € um 4,2% über dem Vorjahreswert. In Summe ergab sich in Deutschland ein Neugeschäftsrückgang von 23,6%, in der international gebräuchlicheren Größe APE (Annual Premium Equivalent, APE¹) gemessen von 5,0%. Das internationale Neugeschäft ging um 16,4% auf 220 Millionen € zurück. In APE gemessen erreichte es ein Plus von 11,4%, was dem starken Wachstum bei den laufenden Beiträgen (+32,8%) zuzuschreiben war.

Im Segment **Gesundheit** legten die Beitragseinnahmen in den ersten drei Monaten 2011 um 3,0% auf 1,5 (1,4) Milliarden € zu. Das Geschäft mit Ergänzungsversicherungen wuchs um 4,2%, während sich die Beitragseinnahmen in der Krankheitskostenvollversicherung um 2,6% erhöhten. Hier macht sich der Wegfall der Drei-Jahres-Wechselsperre zum 1. Januar 2011 bemerkbar, der das Neugeschäft spürbar belebte. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewann das Neugeschäft in der Vollversicherung mit 37,7% deutlich. In unserem Geschäftsfeld „Reiseversicherung“, das im Segment Gesundheit ausgewiesen wird, verzeichneten wir für den Zeitraum Januar bis März 2011 um 9,3% höhere Beitragseinnahmen. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang sich die Entwicklungen in der arabischen Welt und in Japan auf dem Reisemarkt niederschlagen werden.

Im Segment **Schaden- und Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen in den ersten drei Monaten 2011 auf 1,8 (1,7) Milliarden €. Das Plus von 3,9% basiert größtenteils auf dem internationalen Geschäft. In Deutschland erzielten wir im gleichen Zeitraum Beitragseinnahmen von 1,19 (1,16) Milliarden € – ein Zuwachs von 2,2%. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem vom Gewerbe- und Industriegeschäft, in dem wir die Beiträge um 6,9% steigern konnten. In unserer größten Einzelsparte, der Unfallversicherung, hatten wir in diesem Quartal einen Rückgang von 2,2% zu verzeichnen; dabei machte sich vor allem bemerkbar, dass wir weniger Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr verkauften. Die Kraftfahrtversicherung zeigte dagegen im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 1,0%; darin spiegelt sich auch unsere Tarifierhebung zum Jahresbeginn wider. Im weiter schwierigen Rechtsschutzmarkt konnten wir die Beiträge in Deutschland um 1,1% steigern.

¹ APE = Summe aus laufenden Beiträgen und einem Zehntel der Einmalbeiträge.

Nachdem im Vorjahr die Schäden aus Naturereignissen wie dem Sturm Xynthia und dem langen und strengen Winter die Ergebnisse belastet hatten, war im ersten Quartal 2011 ein günstigerer Schadenverlauf zu verzeichnen. In Japan sind wir in der Erstversicherung unmittelbar nur in überschaubarem Umfang direkt exponiert. Größere Belastungen durch die Folgen des Erdbebens verzeichneten wir bisher nicht; wir erwarten, dass sich die direkte Schadenbelastung im einstelligen Millionen-Euro-Bereich bewegt. Unsicherheiten bestehen jedoch hinsichtlich indirekter Schäden, beispielsweise durch Rückwirkungsschäden aus Betriebsunterbrechungsversicherungen nicht-japanischer Kunden.

Die **Schaden-Kosten-Quote** lag mit 98,2% auf einem guten Niveau und unter dem Vorjahreswert von 98,7%. In Deutschland belief sie sich auf 91,2% und lag damit um 1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Im internationalen Geschäft lag sie mit 108,4 (108,1)% noch einmal auf unbefriedigendem Niveau; für das Gesamtjahr sind wir gleichwohl zuversichtlich, eine Verbesserung erreichen zu können. Polen, für uns ein wichtiger Markt, war 2010 stark durch Sondereffekte aufgrund von Naturkatastrophen belastet; im ersten Quartal 2011 war dagegen eine deutliche Ergebnisverbesserung ersichtlich. In der Türkei und Südkorea haben wir Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung eingeleitet.

Im ersten Quartal 2011 baute ERGO die Aktivitäten in Asien weiter aus: In China wurde mit der Shandong Stateowned Assets Investment Holding Company (SSAIH) ein Joint Venture für Lebensversicherungen vereinbart. Der Aufbau des Unternehmens wird starten, sobald die Aufsichtsbehörde ihre Genehmigung erteilt hat. ERGO und SSAIH werden jeweils die Hälfte der Anteile am geplanten Joint Venture halten. Das neue Gemeinschaftsunternehmen soll in Shandong vor allem Lebensversicherungen für Privatkunden anbieten. Zudem beteiligte sich ERGO in Vietnam mit 25 Prozent an dem Versicherer Global Insurance Company (GIC), der vor allem Schaden-Unfall-Produkte wie Kfz-, Feuer- und Transportversicherungen anbietet.

Munich Health

- // Deutlicher Anstieg der Beiträge von Januar bis März um 22,7%
- // Leichte Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote
- // Deutliche Verbesserung des Ergebnisses

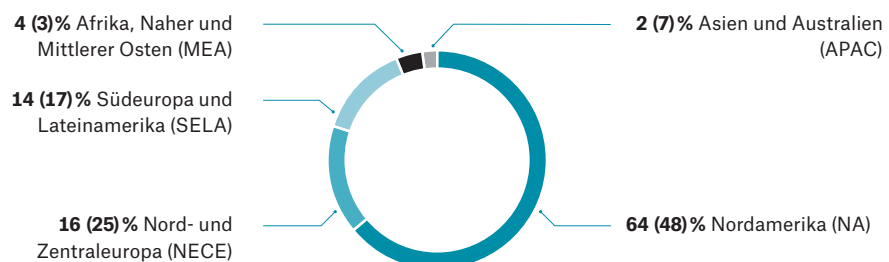
Wichtige Kennzahlen

		Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
				%
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	1,5	1,3	22,7
Schadenquote ¹	%	81,6	80,3	
Kostenquote ¹	%	18,2	21,0	
Schaden-Kosten-Quote ¹	%	99,8	101,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	8	-5	-
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	45	33	36,4
Operatives Ergebnis	Mio. €	40	4	900,0
Konzernergebnis	Mio. €	21	-11	-
		31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
				%
Kapitalanlagen	Mrd. €	4,9	4,1	20,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €	3,2	3,3	-2,5

¹ Ohne nach Art der Lebensversicherung betriebenes Geschäft.

Munich Health erzielte im ersten Quartal 2011 ein erfreuliches **Konzernergebnis**. Das Kapitalanlageergebnis und das operative Ergebnis legten ebenfalls zu. Bei unveränderten Wechselkursen wäre das **Beitragsvolumen** im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres um 18,1% höher ausgefallen.

Bruttobeiträge nach Geschäftsverantwortung - Q1 2011



Das Beitragsplus in der Rückversicherung um 37,7% auf 1.030 (748) Millionen € ist im Wesentlichen auf den Abschluss eines neuen, großvolumigen Quotenvertrags in Nordamerika zurückzuführen.

Im internationalen Krankenerstversicherungsgeschäft sind die Beiträge insbesondere aufgrund des Erwerbs der Windsor Health Group (Windsor) gestiegen. Der Beitragsrückgang bei der Sterling Life Insurance Company (Sterling) konnte somit überkompensiert werden. Der Kauf von Windsor zum 1. Januar 2011 war ein weiterer Schritt im Rahmen der Strategie von Munich Health, die Position auf dem US-Medicare-Markt zu stärken. Bei Sterling sanken im ersten Quartal die Beiträge, denn die regulatorischen Rahmenbedingungen in den USA schränken die Vertriebsmöglichkeiten im für uns wichtigen Seniorenssegment weiter ein. Die europäischen Erstversicherungsgesellschaften konnten nahezu stabile Beiträge erwirtschaften.

Die **Schaden-Kosten-Quote** für den Zeitraum Januar bis März 2011 lag bei 99,8 (101,3)%. Diese Kennzahl bezieht sich naturgemäß nur auf das kurzfristige Krankenversicherungsgeschäft und nicht auf das nach Art der Lebensversicherung betriebene Geschäft. Letzteres machte im ersten Quartal 11,5 (13,5)% der gebuchten Bruttobeiträge aus. Der leichte Rückgang der Schaden-Kosten-Quote ist in der Rückversicherung zurückzuführen auf einen günstigeren Schadenverlauf in Asien und in den arabischen Märkten, ebenso wirkt der neue, großvolumige Quotenvertrag in Nordamerika positiv. In der Erstversicherung wirkt sich unter anderem der Kauf von Windsor positiv aus.

Entwicklung der Kapitalanlagen

- // Anteil festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen mit rund 83 % weiterhin bestimmend
- // Duration der festverzinslichen Anlagen im ersten Quartal verkürzt
- // Ökonomische Aktienquote auf 2,8 % abgebaut
- // Kapitalanlageergebnis von 2,0 Milliarden €

Kapitalanlagen nach Anlagearten¹

Mio. €	Rückversicherung					
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	255	267	1.173	1.178	1.747	1.760
Anteile an verbundenen Unternehmen	17	16	74	67	24	20
Anteile an assoziierten Unternehmen	58	54	304	282	180	192
Darlehen	37	47	156	188	31.084	31.045
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	35	42
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	10.956	11.905	41.938	45.110	34.437	35.803
Nicht festverzinslich	959	974	5.524	5.419	1.912	1.892
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	424	424	49	50
Nicht festverzinslich	-	-	24	25	3	3
Derivate	386	331	443	154	230	323
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	229	233
Nicht festverzinslich	-	-	-	-	6	8
Depotforderungen	5.019	5.069	1.457	1.499	141	136
Sonstige Kapitalanlagen	346	330	1.081	787	823	623
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	5.069	4.953
Gesamt	18.033	18.993	52.598	55.133	75.969	77.083

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Unser Bestand an Kapitalanlagen zu Bilanzwerten sank seit Jahresbeginn: Die Währungsgewinne des Euro vor allem gegenüber dem US-Dollar verringerten die in Euro umgerechneten Marktwerte unserer in Fremdwährung gehaltenen Kapitalanlagen wesentlich. Außerdem verzeichneten wir bei einem leicht gestiegenen Zinsniveau Marktwertverluste auf festverzinsliche Wertpapiere. Daher sanken auch unsere gesamten Bewertungsreserven ohne eigengenutzten Grundbesitz, die wir bilanziell und außerbilanziell zeigen, von 7,4 Milliarden € auf 4,2 Milliarden €.

Zum Quartalsultimo wird unser Bestand an Kapitalanlagen weiterhin maßgeblich bestimmt von festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen und kurzfristigen festverzinslichen Anlagen. Von diesen sind über 45 % Staatsanleihen oder Instrumente mit Haftung öffentlicher Institutionen; 4 % davon sind Anleihen von portugiesischen, irischen und griechischen, weitere 10 % von italienischen und spanischen Emittenten. Darüber hinaus sind etwa 29 % unseres Zinsträgerportfolios erstklassig besicherte Wertpapiere und Forderungen; davon sind rund 42 % deutsche Pfandbriefe.

	Erstversicherung				Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Gesundheit		Schaden/Unfall		31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010
	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010						
	619	623	328	340	30	16	62	63	4.214	4.247
	19	20	58	71	3	1	8	8	203	203
	108	107	171	150	58	52	47	51	926	888
	15.609	15.319	2.424	2.312	26	24	-	-	49.336	48.935
	-	-	-	-	-	-	-	-	35	42
	11.485	11.794	5.043	5.202	3.201	2.447	167	93	107.227	112.354
	905	634	772	655	229	174	20	21	10.321	9.769
	-	-	-	-	-	1	-	-	473	475
	2	-	-	-	-	1	-	-	29	29
	27	37	27	12	16	10	-	-	1.129	867
	-	-	-	-	-	-	-	-	229	233
	-	-	-	-	-	-	-	-	6	8
	1	1	3	3	176	194	-	-	6.797	6.902
	223	87	208	463	126	129	606	780	3.413	3.199
	-	3	-	-	1	1	-	-	5.070	4.957
	28.998	28.625	9.034	9.208	3.866	3.050	910	1.016	189.408	193.108

Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010
Festverzinslich	107.227	112.354	639	2.201	106.588	110.153
Nicht festverzinslich						
Aktien	6.665	6.027	1.237	1.488	5.428	4.539
Investmentfonds	2.900	3.009	121	113	2.779	2.896
Sonstige	756	733	43	33	713	700
	10.321	9.769	1.401	1.634	8.920	8.135
Gesamt	117.548	122.123	2.040	3.835	115.508	118.288

Nicht bilanzierte Bewertungsreserven

Mio. €	Bewertungs- reserven	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Bewertungs- reserven	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
	31.3.2011	31.3.2011	31.3.2011	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Grundstücke und Bauten ¹	1.804	8.411	6.607	1.695	8.353	6.658
Assoziierte Unternehmen	305	1.207	902	311	1.181	870
Darlehen	88	49.424	49.336	1.553	50.488	48.935
Sonstige Wertpapiere	-	35	35	1	43	42
Anlagen in regenerativen Energien	1	149	148	-	46	46
Gesamt	2.198	59.226	57.028	3.560	60.111	56.551

¹ Inklusive eigengenutzten Grundbesitzes.

Seit Jahresbeginn verkürzten wir in Erwartung leicht steigender Zinsen behutsam die Duration unseres Zinsträgerportfolios. Festverzinsliche Anlagen mit kürzerer Laufzeit reagieren weniger stark auf Zinsänderungen. So werden Kursverluste, die mit steigenden Zinsen einhergehen, abgemildert.

Zum Stichtag machten Unternehmensanleihen 9 % unseres Zinsträgerportfolios aus. Unser Bestand an strukturierten Produkten, den hauptsächlich unsere Rückversicherungsgesellschaften halten, verringerte sich trotz leichter Zukäufe aufgrund der Währungskursentwicklung um 0,1 Milliarden € auf 6,0 (6,1) Milliarden €; rund 73 % der Kreditstrukturen haben ein Rating von AAA.

Im Berichtszeitraum nahmen wir weitere Umschichtungen vor. Dadurch kletterte unser Aktienportfolio vor Berücksichtigung von Derivaten inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen zu Marktwerten auf 8,6 (7,9) Milliarden € oder 4,5 (4,0) % unserer Kapitalanlagen. Das volatile Umfeld im März veranlasste uns, unsere Absicherung gegen fallende Aktienkurse stark auszubauen. Zum Stichtag betrug unser Aktien exposure nach Absicherung somit nur noch 2,8 (4,4) % der Kapitalanlagen.

Wir halten 7,5 (7,2) Milliarden € an Inflationsanleihen. Diese bieten uns einen gewissen Schutz gegen die Risiken einer künftigen Inflation. Auch die Anlage in Inflationsswaps in Höhe von 1,0 Milliarden € Nominalwert und Sachwerte wie Aktien und Immobilien sowie Rohstoffe diversifizieren unseren Kapitalanlagebestand und verbessern zugleich den Schutz gegen Inflation.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Laufende Erträge	1.903	1.882	1,1
Zu-/Abschreibungen	-137	-93	-47,3
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	400	655	-38,9
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-210	16	-
Gesamt	1.956	2.460	-20,5

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten

	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Grundvermögen	72	53	35,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	-2	44	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	7	14	-50,0
Hypothekendarlehen und übrige Darlehen	535	540	-0,9
Sonstige Wertpapiere	1.471	1.705	-13,7
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	45	53	-15,1
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-73	147	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	99	96	3,1
Gesamt	1.956	2.460	-20,5

Die **laufenden Kapitalanlageerträge** stiegen leicht, wobei wir weiter vorsichtig in kreditexponierte Papiere investierten.

Im Ergebnis aus **Zu- und Abschreibungen** verzeichneten wir per saldo 67 (10) Millionen € Abschreibungen auf unsere Swaptions, da das Zinsniveau leicht anstieg. Die Swaptions dienen der Absicherung langfristig festgeschriebener Zinsversprechen gegenüber den Kunden in der Lebensversicherung. In einem steigenden Zinsumfeld ergibt sich die Erfüllung der Zinsversprechen zunehmend direkt über höhere laufende Erträge aus der Wiederanlage. Weiter verbuchten wir aufgrund der volatilen Märkte per saldo Abschreibungen auf unsere Aktienderivate, die durch realisierte Gewinne aus Aktien überkompensiert wurden. Wir verzeichneten rund 200 Millionen € Zuschreibungen aus einer Kapitalmarktdeckung. Mit dieser haben wir Versicherungsrisiken eines großen japanischen Erstversicherers auf parametrischer Basis an den Kapitalmarkt weitergegeben, die sich infolge des Erdbebens in Japan realisierten. Die Zuschreibungen beruhen auf unserer Berechnung der Auszahlung aus der Kapitalmarktdeckung und werden als ein Ergebnis aus Derivaten im Kapitalanlageergebnis ausgewiesen. Wir gehen dabei von einem vollständigen Ziehen des Nominalbetrags aus.

Im Berichtszeitraum verbuchten wir per saldo **Abgangsgewinne** auf unsere gesamten Kapitalanlagen. Dabei erzielten wir vor allem Gewinne aus der Umschichtung von Aktien, die wir vor dem Einbruch der Aktienmärkte im März vornahmen; im Vorjahreszeitraum hatten wir dagegen hohe Abgangsgewinne aus Unternehmensanleihen verzeichnen können, die infolge gefallener Risikozuschläge an Marktwert zugelegt hatten.

Insgesamt profitierte Munich Re von ihrem konservativen, aber dennoch aktiven Kapitalanlagemanagement.

Im Assetmanagement verwaltetes Drittvermögen

	31.3.2011	31.12.2010	Veränderung
	Mrd. €	Mrd. €	%
Kapitalanlagen aus dem Drittgeschäft	10,2	10,2	-
	Q1 2011	Q1 2010	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	%
Konzernergebnis Assetmanagement	3	12	-75,0

Die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH (MEAG) ist der Vermögensverwalter von Munich Re. Neben ihrer Funktion als Assetmanager des Konzerns bietet die MEAG privaten und institutionellen Kunden ihre Kompetenz an.

Das für gruppenexterne institutionelle Anleger verwaltete Vermögen betrug 8,1 (8,1) Milliarden €. Die Gelder, die im Privatkundengeschäft über Investmentfonds betreut werden, beliefen sich auf 2,1 (2,1) Milliarden €.

Das verwaltete Vermögen der PICC Asset Management Company Ltd. (PAMC), Shanghai, die zu 81% der PICC People's Insurance Company of China und zu 19% der MEAG gehört, kletterte auf 30,5 (30,0) Milliarden €.

Ausblick

- // Konzernergebnisziel nach den Naturkatastrophen in Japan, Neuseeland und Australien nicht mehr erreichbar
- // Erwartete Kapitalanlagerendite von knapp unter 4 %
- // Fortsetzung des Aktienrückkaufs ausgesetzt

Grenzen der Prognostizierbarkeit von Ergebnissen

Quartalsergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch von Munich Re sind aus verschiedenen Gründen nicht immer ein verlässlicher Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres. Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Zum anderen können Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen bei einzelnen Quartalsergebnissen führen. Und schließlich fallen Kursgewinne und -verluste, Dividenden sowie Zu- und Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht in konstanter Höhe und nicht regelmäßig an. Ferner beruhen unsere Einschätzungen der kommenden Entwicklung unseres Unternehmens in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, deren Eintreten wir selbstverständlich nicht garantieren können.

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird sich 2011 voraussichtlich weiter erholen, wenn auch mit geringerer Dynamik als im vergangenen Jahr. Dabei bleibt der Ausblick von großen Unsicherheiten überschattet: Die Schuldenproblematik der Eurozone und der USA sowie potenziell weiter eskalierende Unruhen im arabischen Raum könnten das Finanzsystem erneut destabilisieren. Es besteht zudem die Gefahr, dass die erheblichen Interventionen der Zentralbanken und die damit verbundene Ausweitung der Geldmenge bei fortgesetzter konjunktureller Erholung eine höhere Inflation verursachen. Der Inflationsdruck könnte auch durch weiter steigende Ölpreise zunehmen. Als Reaktion hierauf hob die Europäische Zentralbank ihren Leitzins Mitte April von 1,0 % auf 1,25 % an.

Rückversicherung

Gerade nach Großschäden, wie wir sie im ersten Quartal erleben mussten, erweist sich die Rückversicherung wegen des allgemein geschärften Risikobewusstseins als zukunftssträchtiges Geschäftsfeld, das uns vielfältige Ertragsmöglichkeiten öffnet. Munich Re bietet ihren Zedenten spezialisierte Beratung und umfassende Lösungsansätze, auch für Aufgaben wie Bilanzsteuerung, Risikomodellierung oder Asset-Liability-Management. Rückversicherung stellt eine flexible und effiziente Möglichkeit dar, Erstversicherer vor Großschaden- und Kumulbelastungen zu schützen oder sonst ihre Kapitalbasis zu stärken. Zusätzlich entwickeln wir innovative Deckungskonzepte, die über das Angebot der traditionellen Rückversicherung hinausgehen.

In der [Lebensrückversicherung](#) ergeben sich unverändert gute Wachstumschancen. Wir verzeichnen eine anhaltende Nachfrage nach großvolumigen Kapitalersatzlösungen. Impulse werden auch von den Privatisierungstendenzen bei der Alters-, Pflege- und Berufsunfähigkeitsvorsorge, dem Absicherungsbedarf für Kapitalanlagerisiken sowie dem dynamischen Wachstum der Lebensversicherungsmärkte in Asien ausgehen. Für 2011 rechnen wir mit gebuchten Bruttobeiträgen von rund 9,5 Milliarden €. Dabei gehen wir ab 2011 von einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von rund 0,4 Milliarden € aus.

Wir hatten uns das Ziel einer Verdoppelung des Neugeschäftswerts in der Lebensrückversicherung zwischen 2006 und 2011 gesetzt. Legt man die Prinzipien marktkonsistenter Bestandsbewertung (sogenannte MCEV Principles) zugrunde, korrespondiert dieses Ziel mit einem Neugeschäftswert von 330 Millionen € für das Jahr 2011. In Anbetracht der hervorragenden Ergebnisse der vergangenen Jahre sind wir sehr zuversichtlich, dieses Ziel übertreffen zu können. Bis 2015 wollen wir einen Neugeschäftswert in der Lebensrückversicherung von nachhaltig 450 Millionen € im Jahr erzielen.

Wegen der großen Belastungen aus Naturkatastrophen in den ersten Monaten 2011 gehen wir in der **Schaden- und Unfallrückversicherung** selbst bei einem von nun an guten Verlauf von einem stark verschlechterten Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr aus.

Bei der **Erneuerung** der Rückversicherungsverträge bleibt Munich Re bei ihrer klaren, auf Profitabilität ausgerichteten Zeichnungspolitik und übernimmt Risiken nur zu angemessenen Preisen und Bedingungen.

Die Erneuerung zum 1. April 2011 umfasste mit ca. 1,1 Milliarden € knapp 10 % des gesamten Vertragsgeschäfts. 35 % davon betrafen die Märkte Japan und Korea, weitere 40 % stammten aus Nordamerika und von globalen Kunden. Die Erneuerungsverhandlungen in Japan wurden von den Erdbebenschäden geprägt. Mit Rücksicht auf die laufenden Schadenermittlungen wurde mit verschiedenen japanischen Kunden vereinbart, die Erdbebendeckungen zunächst um einige Wochen zu den bestehenden Bedingungen zu verlängern. Bei Verträgen, die nach dem 11. März 2011 endgültig verhandelt wurden, gab es bei schadenbetroffenen Erdbebendeckungen deutliche Preiserhöhungen von bis zu 50 %.

In der Erneuerungsrunde zum 1. Juli 2011, die Teile des US-Markts, Australiens und Lateinamerikas umfasst, sollten die jüngsten Schadenereignisse für global orientierte und kapazitätsintensive Sparten, wie das Naturkatastrophen- oder Industriegeschäft, marktverhärtend wirken. In schadenbetroffenen Regionen wie Australien oder Neuseeland dürften die Preise sehr deutlich ansteigen. Munich Re ist weiterhin sehr gut positioniert, um die sich bietenden Opportunitäten gezielt zu nutzen.

Für 2011 rechnen wir mit gebuchten Bruttobeiträgen in der Schaden- und Unfallrückversicherung von etwas unter 16 Milliarden €. Über den Marktzyklus hinweg rechnen wir mit einer Schaden-Kosten-Quote von ca. 97 % der verdienten Nettobeiträge, die in 2011 jedoch deutlich überschritten werden dürfte. Denn dieser langfristig ausgerichteten Schätzung liegt eine erwartete durchschnittliche Großschadenbelastung aus Naturkatastrophen von 6,5 Prozentpunkten zugrunde. 2011 gab es allerdings schon im ersten Quartal sehr schwere Schadenereignisse, die bezogen auf die erwarteten Nettobeiträge des ganzen Jahres für ca. 18 Prozentpunkte Schadenquote – nach Retrozession an Rückversicherer und Risikotransfer in den Kapitalmarkt – stehen. Auch im Monat April folgten weitere schwere Unwetter. So wurden der Süden und Mittlere Westen der USA von den verheerendsten Tornados seit Jahrzehnten heimgesucht. Munich Re rechnet aus den Tornados mit einer Schadenbelastung in einer Größenordnung von 100 bis 150 Millionen €.

Die Rückversicherung sollte 2011 **Bruttobeiträge** zwischen 25 und 26 Milliarden € erwirtschaften, vorausgesetzt die Wechselkurse entwickeln sich konstant.

Erstversicherung

2011 steht in Deutschland im Zeichen der Einlösung des Versprechens, dass ERGO transparenter und für Kunden verständlicher werden will: So geht ERGO bei den Versicherungsbedingungen einen völlig neuen Weg und kürzt deren Umfang deutlich. Auch wird die gesamte Kundenkorrespondenz überarbeitet: Bis heute wurden bereits Schreiben mit einer Gesamtauflage von 13 Millionen Stück kundenfreundlicher gestaltet. ERGO lädt ihre Kunden ein, an diesem Veränderungsprozess in der ERGO Kundenwerkstatt aktiv mitzuwirken. Die Interessen der Kunden vertritt seit Jahresbeginn zudem der ERGO Kundenanwalt. Begleitet wird dieser Veränderungsprozess seit Mitte März durch die zweite Welle der ERGO Werbekampagne. Damit soll die Markenbekanntheit von über 60 %, die wir am Ende der ersten Werbekampagne erreicht hatten, nochmals gesteigert werden.

In der **Lebenserstversicherung** dürften unsere gesamten Beitragseinnahmen etwas unter dem Niveau des Vorjahres bei knapp 8 Milliarden € liegen, die gebuchten Bruttobeiträge bei etwa 6 Milliarden €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklungen im deutschen und im internationalen Geschäft stark davon abhängen werden, ob Einmalbeitragsgeschäft so stark nachgefragt wird wie 2010 und ob wir dieses Geschäft im jeweiligen Marktumfeld profitabel zeichnen können.

Im Erstversicherungssegment **Gesundheit** befinden wir uns weiterhin in einem herausfordernden finanzwirtschaftlichen und politischen Umfeld. Bei zurzeit stabilen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen lässt jedoch der Wegfall der Drei-Jahres-Wechselsperre zum 1. Januar 2011 eine spürbare Belebung des Neugeschäfts erwarten. Insgesamt wollen wir die gebuchten Bruttobeiträge auf etwas unter 6 Milliarden € steigern. Sowohl in der Krankheitskostenvollversicherung als auch in der Ergänzungsversicherung dürften wir Beitragswachstum erzielen.

In der **Schaden- und Unfallerstversicherung** gehen wir von einem Beitragsanstieg auf etwas unter 6 Milliarden € aus. In Deutschland rechnen wir mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum von ca. 1%. International dürfte der Anstieg kräftiger ausfallen. Die Schaden-Kosten-Quote sollte auf einem guten Niveau liegen, das heißt unter 95%.

Die **gesamten Beitragseinnahmen** der Erstversicherung sollten 2011 zwischen 19 und 20 Milliarden € liegen. Bei den **gebuchten Bruttobeiträgen** rechnen wir mit 17 bis 18 Milliarden €.

Das **Konzernergebnis** für das Erstversicherungssegment sollte sich 2011 abermals positiv entwickeln und gegenüber dem Vorjahr zulegen können. Für den ERGO Teilkonzern erwarten wir 450 bis 550 Millionen €. Im Ergebnis enthalten ist auch ein positiver Sondereffekt im zweiten Quartal durch den Verkauf einer Konzerngesellschaft in Singapur; nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 58.

Munich Health

Die internationalen Gesundheitsmärkte bieten vielfältige Wachstumsmöglichkeiten, insbesondere angesichts des medizinischen Fortschritts und einer steigenden Lebenserwartung. Diese Chancen wollen wir nutzen.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** für Munich Health dürften 2011 bei rund 6 Milliarden € liegen.

Durch großvolumige Kapitalersatzlösungen und den Zukauf von Windsor wird das Wachstum aus der Vergangenheit fortgesetzt. Trotz Finanzkrise in Südeuropa und der Konsolidierungsphase der Erstversicherung in den USA erwarten wir insgesamt derzeit für 2011 und 2012 weitere moderate [Ergebnissteigerungen](#).

Munich Re (Gruppe)

Für den Konzern als Ganzes rechnen wir für 2011 mit [gebuchten Bruttobeiträgen](#) zwischen 47 und 49 Milliarden € (konsolidierter Gesamtumsatz), vorausgesetzt die Wechselkurse entwickeln sich konstant.

Wir erwarten nicht, dass die Kapitalmarktzinsen deutlich steigen, und somit dürften die laufenden Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen etwas geringer ausfallen. Wegen der im historischen Vergleich weiter niedrigen Aktienquote ergeben sich nur entsprechend moderate Abschreibungsrisiken und nur moderate Chancen auf Veräußerungsgewinne. Deshalb gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, spürbar niedrigere [Kapitalanlageergebnisse](#) zu erzielen als 2010, wobei die gesamte Verzinsung auf den Bestand knapp unter 4 % liegen sollte.

An unserem langfristigen Ziel einer Rendite von 15 % auf unser Risikokapital ([RoRaC](#)) nach Steuern über den Zyklus der Versicherungs- und Zinsmärkte hinweg halten wir fest. Es ist jedoch angesichts der gegenwärtig noch immer niedrigen Zinsen nur schwer zu erreichen und für 2011 wegen der schon sehr erheblichen Großschadenbelastung außerhalb unserer Reichweite. Sobald die Anforderungen von Solvency II und der neuen IFRS-Rechnungslegungsstandards für Versicherungsverträge und Finanzinstrumente feststehen, wollen wir unsere Zielmessgrößen an den Kennzahlen dieser dann stark ökonomisch geprägten Welt orientieren.

Aufgrund der hohen Schäden in den ersten vier Monaten sind unsere ursprünglichen Ziele eines leicht verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses sowie eines [Konzernergebnisses](#) von rund 2,4 Milliarden € nicht mehr zu erreichen. Wir erwarten aber, das Jahr 2011 mit Gewinn abzuschließen.

Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft Münchener Rück AG nach lokaler deutscher HGB-Rechnungslegung werden Schwankungen des Schadenanfalls über die Zeit durch Zuführung zur und Entnahme aus der Schwankungsrückstellung geglättet. Deshalb werden die außergewöhnlich großen Schäden des ersten Quartals sich dort nur zu einem relativ kleinen Teil im Jahresergebnis und im Eigenkapital niederschlagen. Zum einen bleibt dadurch die vor allem für die Dividendenzahlung relevante Schüttungsfähigkeit der Münchener Rück AG nach einem schwierigen Geschäftsjahr wie 2011 gewahrt; zum anderen ergeben sich in den Folgejahren zeitlich gestreckte Ergebnis- und Eigenkapitalbelastungen für die Wiederauffüllung der Schwankungsrückstellung.

Das [Aktienrückkaufprogramm](#), das wir im Mai 2010 beschlossen hatten, haben wir am 12. April 2011 planmäßig abgeschlossen. Im Rahmen dieses Programms wurden insgesamt 9,1 Millionen Münchener-Rück-Aktien im Wert von 1 Milliarde € zurückgekauft, davon 311 Millionen € im ersten Quartal 2011. Die Aktien wurden am 20. April 2011 eingezogen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 zahlten wir einschließlich Dividenden damit rund 12 Milliarden € an unsere Aktionäre aus.

Vorbehaltlich der Entwicklung an den Kapitalmärkten und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wollten wir bis zur Hauptversammlung 2012 weitere Aktien im Wert von bis zu 500 Millionen € zurückkaufen. Aufgrund der durch die schweren

Naturkatastrophen im ersten Quartal verursachten Schadenbelastungen und der damit verbundenen Chancen auf den Märkten werden wir zunächst davon absehen, weitere Aktien zurückzukaufen.

Das Landgericht Hamburg hat am 3. Mai 2011 in einem Verbandsklageverfahren den betroffenen Versicherer verurteilt, es zu unterlassen, sich beim Abschluss von Neuverträgen und bei der Abwicklung bestehender Verträge auf Klauseln zur unterjährigen Beitragszahlung zu berufen, sofern nicht zugleich der jeweilige effektive Jahreszins angegeben wird. In der gleichen Angelegenheit ist in einem Verfahren gegen die ERGO Lebensversicherung AG, Hamburg, vom Gericht ein Verkündungstermin für den 10. Mai 2011 festgelegt worden. Hieraus können sich Rückwirkungen auf unsere Erstversicherungsgruppe ergeben. Darüber hinaus sind die chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2010 unverändert gültig.

Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 31. März 2011

Aktiva

	31.3.2011			31.12.2010	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Immaterielle Vermögenswerte						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.391		3.453	-62	-1,8
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.620		1.633	-13	-0,8
			5.011	5.086	-75	-1,5
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4.214		4.247	-33	-0,8
davon:						
Zur Veräußerung gehalten		239		-	239	-
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		1.129		1.091	38	3,5
davon:						
Assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet		902		870	32	3,7
III. Darlehen		49.336		48.935	401	0,8
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	35			42	-7	-16,7
2. Jederzeit veräußerbar	117.548			122.123	-4.575	-3,7
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	1.866			1.612	254	15,8
		119.449		123.777	-4.328	-3,5
V. Depotforderungen		6.797		6.902	-105	-1,5
VI. Sonstige Kapitalanlagen		3.413		3.199	214	6,7
			184.338	188.151	-3.813	-2,0
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			5.070	4.957	113	2,3
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen			5.608	5.490	118	2,1
E. Forderungen						
I. Laufende Steuerforderungen		567		492	75	15,2
II. Sonstige Forderungen		10.647		10.576	71	0,7
			11.214	11.068	146	1,3
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.034	2.900	134	4,6
davon:						
Zur Veräußerung gehalten			19	-	19	-
G. Aktivierte Abschlusskosten						
Brutto		9.171		9.165	6	0,1
Anteil der Rückversicherer		56		72	-16	-22,2
Netto			9.115	9.093	22	0,2
H. Aktive Steuerabgrenzung			6.206	5.959	247	4,1
I. Übrige Aktiva			3.472	3.654	-182	-5,0
Summe der Aktiva			233.068	236.358	-3.290	-1,4

Konzernbilanz

Passiva

		31.3.2011	31.12.2010	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	7.388		7.388	-	-
II. Gewinnrücklagen	12.860		10.735	2.125	19,8
III. Übrige Rücklagen	967		2.238	-1.271	-56,8
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	-947		2.422	-3.369	-
V. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	238		245	-7	-2,9
		20.506	23.028	-2.522	-11,0
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		3.637	4.847	-1.210	-25,0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)					
I. Beitragsüberträge	8.539		7.879	660	8,4
II. Deckungsrückstellung	104.952		104.413	539	0,5
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	50.823		49.501	1.322	2,7
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	8.743		9.555	-812	-8,5
		173.057	171.348	1.709	1,0
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird (brutto)		5.327	5.210	117	2,2
E. Andere Rückstellungen		3.376	3.458	-82	-2,4
F. Verbindlichkeiten					
I. Anleihen	274		290	-16	-5,5
II. Depotverbindlichkeiten	2.848		2.762	86	3,1
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.616		3.253	363	11,2
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	12.389		13.103	-714	-5,4
davon: Zur Veräußerung gehalten	10		-	10	-
		19.127	19.408	-281	-1,4
G. Passive Steuerabgrenzung		8.038	9.059	-1.021	-11,3
Summe der Passiva		233.068	236.358	-3.290	-1,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

Posten

	Q1 2011			Q1 2010	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Gebuchte Bruttobeiträge	12.980			11.657	1.323	11,3
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	12.057			10.610	1.447	13,6
Abgegeben an Rückversicherer	387			457	-70	-15,3
Netto		11.670		10.153	1.517	14,9
2. Technischer Zinsertrag		1.423		1.827	-404	-22,1
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	12.549			9.642	2.907	30,1
Anteil der Rückversicherer	401			248	153	61,7
Netto		12.148		9.394	2.754	29,3
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	2.934			2.585	349	13,5
Anteil der Rückversicherer	77			137	-60	-43,8
Netto		2.857		2.448	409	16,7
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)			-1.912	138	-2.050	-
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.594			3.374	220	6,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.638			914	724	79,2
Gesamt		1.956		2.460	-504	-20,5
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet		6		14	-8	-57,1
7. Sonstige operative Erträge		185		181	4	2,2
8. Sonstige operative Aufwendungen		190		182	8	4,4
9. Umgliederung technischer Zinsertrag		-1.423		-1.827	404	22,1
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)			528	632	-104	-16,5
11. Operatives Ergebnis			-1.384	770	-2.154	-
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis			-86	-143	57	39,9
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			21	-	21	-
14. Finanzierungskosten			69	69	-	-
15. Ertragsteuern			-612	73	-685	-
16. Konzernergebnis			-948	485	-1.433	-
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend			-947	482	-1.429	-
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend			-1	3	-4	-
			€	€	€	%
Ergebnis je Aktie			-5,28	2,54	-7,82	-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Quartalsaufteilung)

Posten

	Q1 2011	Q4 2010	Q3 2010	Q2 2010	Q1 2010
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	12.980	11.481	11.447	10.956	11.657
1. Verdiente Beiträge					
Brutto	12.057	11.630	11.367	11.348	10.610
Abgegeben an Rückversicherer	387	509	491	423	457
Netto	11.670	11.121	10.876	10.925	10.153
2. Technischer Zinsertrag	1.423	1.276	1.823	1.661	1.827
3. Leistungen an Kunden					
Brutto	12.549	9.112	9.517	9.476	9.642
Anteil der Rückversicherer	401	389	209	318	248
Netto	12.148	8.723	9.308	9.158	9.394
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Brutto	2.934	3.269	2.714	2.977	2.585
Anteil der Rückversicherer	77	98	108	88	137
Netto	2.857	3.171	2.606	2.889	2.448
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	-1.912	503	785	539	138
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen					
Erträge aus Kapitalanlagen	3.594	3.072	3.364	3.856	3.374
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.638	1.711	1.161	1.238	914
Gesamt	1.956	1.361	2.203	2.618	2.460
davon:					
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet	6	-7	25	19	14
7. Sonstige operative Erträge	185	279	181	166	181
8. Sonstige operative Aufwendungen	190	256	197	214	182
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-1.423	-1.276	-1.823	-1.661	-1.827
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	528	108	364	909	632
11. Operatives Ergebnis	-1.384	611	1.149	1.448	770
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-86	-229	100	-182	-143
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	21	-	-	109	-
14. Finanzierungskosten	69	74	74	76	69
15. Ertragsteuern	-612	-167	414	372	73
16. Konzernergebnis	-948	475	761	709	485
davon:					
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	-947	467	764	709	482
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-1	8	-3	-	3
	€	€	€	€	€
Ergebnis je Aktie	-5,28	2,58	4,15	3,80	2,54

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

Mio. €	Q1 2011	Q1 2010
Konzernergebnis	-948	485
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-557	523
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-368	755
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-369	-396
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	21	-4
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Veränderung aus Cashflow Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	-1	-1
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-9	2
Sonstige Veränderungen	-2	-7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.285	872
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-2.233	1.357
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	-2.230	1.346
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-3	11

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Mio. €		
Stand 31.12.2009	588	6.800
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-
Konzernergebnis	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Währungsumrechnung	-	-
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-	-
Veränderung aus der Equity-Bewertung	-	-
Veränderung aus Cashflow Hedges	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-
Ausschüttung	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-
Einzug eigener Aktien	-	-
Stand 31.3.2010	588	6.800
Stand 31.12.2010	588	6.800
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-
Konzernergebnis	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Währungsumrechnung	-	-
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-	-
Veränderung aus der Equity-Bewertung	-	-
Veränderung aus Cashflow Hedges	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-
Veränderung der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-
Ausschüttung	-	-
Erwerb eigener Aktien	-	-
Einzug eigener Aktien	-	-
Stand 31.3.2011	588	6.800

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen			Konzern- ergebnis	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
Gewinnrück- lagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unrealisierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Bewertungs- ergebnis aus Cashflow Hedges			
11.247	-580	2.717	-1.245	1	2.521	229	22.278
2.521	-	-	-	-	-2.521	-	-
-	-	-	-	-	482	3	485
-4	-	351	518	-1	-	8	872
-	-	-	518	-	-	5	523
-	-	355	-	-	-	4	359
-	-	-4	-	-	-	-	-4
-	-	-	-	-1	-	-	-1
2	-	-	-	-	-	-	2
-6	-	-	-	-	-	-1	-7
-4	-	351	518	-1	482	11	1.357
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-2	-2
-	-443	-	-	-	-	-	-443
-	-	-	-	-	-	-	-
13.764	-1.023	3.068	-727	-	482	238	23.190
11.581	-846	2.850	-610	-2	2.422	245	23.028
2.422	-	-	-	-	-2.422	-	-
-	-	-	-	-	-947	-1	-948
-12	-	-712	-558	-1	-	-2	-1.285
-	-	-	-558	-	-	1	-557
-	-	-733	-	-	-	-4	-737
-	-	21	-	-	-	-	21
-	-	-	-	-1	-	-	-1
-9	-	-	-	-	-	-	-9
-3	-	-	-	-	-	1	-2
-12	-	-712	-558	-1	-947	-3	-2.233
1	-	-	-	-	-	-1	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-3	-3
-	-286	-	-	-	-	-	-286
-	-	-	-	-	-	-	-
13.992	-1.132	2.138	-1.168	-3	-947	238	20.506

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2011

Mio. €	Q1 2011	Q1 2010
Konzernergebnis	-948	485
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	3.207	3.991
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-23	-285
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	105	-806
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	158	771
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-400	-655
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-494	-224
Veränderung sonstiger Bilanzposten	78	82
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	454	-344
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.137	3.015
Veränderung aus dem Verlust der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	-	2
Veränderung aus der Übernahme der Beherrschung über konsolidierte Tochterunternehmen	-103	-
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	1.157	-1.941
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-186	-243
Sonstige	26	-33
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	894	-2.215
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen und von nicht beherrschenden Anteilseignern	-	-
Auszahlungen an Unternehmenseigner und nicht beherrschende Anteilseigner	286	443
Dividendenzahlungen	-	2
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-2.543	-343
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.829	-788
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)	202	12
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	-68	26
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.900	3.082
Zahlungsmittelbestand zum 31.3. des Geschäftsjahres	3.034	3.120

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Quartalsbericht zum 31. März 2011 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle neuen oder geänderten IFRS und IFRIC Interpretationen, die für Munich Re erstmals zum 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwenden waren, beachtet.

Neu verabschiedet oder geändert wurden insbesondere die folgenden Standards und Interpretationen:

Mit der Überarbeitung von [IAS 24 \(rev. 11/2009\), Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#), werden die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist (sogenannte state-controlled entities), vereinfacht. Bestimmte Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, die sich aus einer Beteiligung des Staates an Privatunternehmen ergeben, sind von einigen im geänderten Standard genannten Angabepflichten nach IAS 24 ausgenommen. Darüber hinaus wurde die Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet. Die Änderungen sind für Munich Re von untergeordneter Bedeutung.

Die Änderungen von [IAS 32 \(rev. 10/2009\), Finanzinstrumente: Ausweis](#), regeln neu, dass bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine in Fremdwährung (also einer anderen Währung als der funktionalen Währung) beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, bilanziell nunmehr als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Für Munich Re haben die Änderungen keine Relevanz.

Die geänderte Interpretation [IFRIC 14 \(rev. 11/2009\), IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung](#), erlaubt es Unternehmen unter den Umständen, unter denen diese den Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegen und eine Vorauszahlung der Beiträge leisten, die diesen Anforderungen genügen, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darzustellen. Die Änderung hat für Munich Re keine praktische Bedeutung.

Die neue Interpretation [IFRIC 19 \(11/2009\), Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente](#), enthält Leitlinien, wie finanzielle Verbindlichkeiten in Einklang mit IAS 39 zu bilanzieren sind, wenn der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung dieser Verbindlichkeiten akzeptiert. Für Munich Re ist die Interpretation derzeit nicht von Bedeutung.

Die Änderungen, die im Projekt „[Jährliche Verbesserungen an den IFRS](#)“ im Mai 2010 veröffentlicht wurden, betreffen elf IFRS sowie die Interpretation IFRIC 13. Mit Ausnahme der Änderung von IAS 34, Zwischenberichterstattung, sind diese für Munich Re von untergeordneter Bedeutung. Durch die Änderung des IAS 34 werden die Angabepflichten im Anhang erweitert. Von Bedeutung ist insbesondere, dass nunmehr auch in Zwischenabschlüssen signifikante Transfers zwischen den Leveln der Bewertungshierarchie der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht werden müssen. Munich Re hat einen Prozess aufgesetzt, der gewährleistet, dass derartige Transfers transparent gemacht und gegebenenfalls in den Zwischenberichten veröffentlicht werden.

Ansonsten entsprechen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Entsprechend IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung. Zur Bestimmung der unterjährigen Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird die jeweils aktuellste erwartete Überschussverwendungsquote auf den Rohüberschuss zum Ende des Quartals angewendet. Diese Schätzungsänderung wirkt sich nur auf die Verteilung der Zuführung zur Beitragsrückerstattung auf die Quartale und nicht auf die Höhe der Zuführung des Geschäftsjahres aus. Die Ertragsteuern werden im Quartalsabschluss von Munich Re analog zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ermittelt, das heißt, pro Quartalsergebnis der einzelnen Konzerngesellschaft wird eine direkte Steuerberechnung durchgeführt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die folgenden Angaben zur erstmaligen Bilanzierung erfolgen auf vorläufiger Basis, da sich unter anderem noch Änderungen der Kaufpreise oder der Steuerpositionen der Bilanz ergeben können.

Am 1. Januar 2011 hat Munich Re über ihre Tochtergesellschaft Munich Health North America, Inc., Wilmington, Delaware, 100 % der Anteile der Windsor Health Group, Inc. (Windsor), Brentwood, Tennessee, für insgesamt 131,5 Millionen US\$ (98,0 Millionen €) in bar und vollständig aus eigenen Mitteln erworben.

Windsor bietet über ihre Tochtergesellschaft Windsor Health Plan, Inc., Brentwood, Tennessee, staatlich geförderte Krankenversicherungs-Leistungen und spezielle Managed-Care-Programme für Senioren an. Es werden über 75.000 Mitglieder in den US-Bundesstaaten Alabama, Arkansas, Mississippi, South Carolina und Tennessee betreut. Die Übernahme von Windsor stärkt die Position unseres US-amerikanischen Tochterunternehmens Sterling Life Insurance Company, Bellingham, Washington State, im Senioren-Segment und steigert damit unsere Wettbewerbsfähigkeit im Zuge der US-Gesundheitsreform.

In Zusammenhang mit dem Erwerb von Windsor werden sonstige immaterielle Vermögenswerte von 46,6 Millionen € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert von 38,1 Millionen € aktiviert. Der Geschäfts- oder Firmenwert leitet sich insbesondere aus Synergien aus Produkten und Service-Angeboten, der geografischen Verbreitung sowie den Vertriebskanälen mit dem restlichen Medicare Business von Munich Re ab. Im Geschäfts- oder Firmenwert ist der Wert des Mitarbeiterstamms von Windsor enthalten. Wir gehen davon aus, dass der Geschäfts- oder Firmenwert steuerlich nicht abzugsfähig sein wird.

Die zusammengefasste Eröffnungsbilanz von Windsor enthält außerdem nach Eliminierung ihrer konzerninternen Geschäfte zum Erwerbszeitpunkt folgende vorläufige IFRS-Werte: Kapitalanlagen 9,0 Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 29,5 Millionen €, Forderungen 24,7 Millionen €, aktive Steuerabgrenzung 6,5 Millionen € und sonstige aktive Posten 13,3 Millionen €, versicherungstechnische Rückstellungen 29,4 Millionen €, andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten 22,0 Millionen € sowie passive Steuerabgrenzung 18,3 Millionen €. Das Eigenkapital von Windsor betrug zum Zeitpunkt des Erwerbs 31,0 Millionen €.

Die erworbenen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus den Forderungen an Centers for Medicare und Medicaid Services (CMS), von der Windsor ihre Prämien erhält. Die Forderungen betragen zum Zeitpunkt des Erwerbs 13,4 Millionen €. Dieser Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert, da von CMS als regierungsnahe Institution keine Zahlungsausfälle erwartet werden.

Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten, bedingten Leistungen und separaten Transaktionen im Sinne von IFRS 3 identifiziert. In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Erträge und Aufwendungen der Monate Januar bis März 2011 eingeflossen. In diesem Zeitraum trug Windsor mit einem Ergebnis von 2,0 Millionen € zum Konzernergebnis bei.

Da der Erwerb von Windsor zum 1. Januar 2011 erfolgte, stimmen die Erlöse, die im ersten Quartal in das Konzernergebnis eingeflossen sind, mit den Werten seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres überein.

Im ersten Quartal wurden die vorläufigen Werte von Windsor aufgrund der noch andauernden steuerlichen Umsetzung angepasst. Die Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Erhöhung der aktiven latenten Steuern um 6,5 Millionen €. Insgesamt verringerte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 7,6 Millionen €.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 hat Munich Re über ihre Tochtergesellschaft MR RENT-Investment GmbH, München, 100 % der stimmberechtigten Anteile an elf Windparkgesellschaften im Rahmen eines Bieterverfahrens erworben. Das Windparkportfolio besteht aus elf bereits in Betrieb befindlichen Windparks, die in verschiedenen Regionen Deutschlands liegen und mit insgesamt 40 Windkraftanlagen über eine installierte Leistung von 72,7 Megawatt verfügen.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag über Kommanditanteile und Vereinbarung über den Wechsel der Komplementärgesellschaften hat die MR RENT-Investment GmbH, München, von der wpd windpark asset GmbH & Co. KG, Bremen, jeweils sämtliche Kommanditanteile folgender Windparkgesellschaften erworben:

- Windpark Mittelhausen GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Sassenberg GmbH & Co. KG, Bremen
- Einzelanlage Hohenseefeld GmbH & Co. KG, Bremen
- wpd Windpark Wergzahna GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Hillmersdorf GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Marwitz GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Großberndten 2 GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Krüge GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Geisleden Betriebs GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Klein Bünzow GmbH & Co. KG, Bremen
- Windpark Langengrassau GmbH & Co. KG, Bremen

Die MR-RENT Management GmbH, München, ebenfalls Tochtergesellschaft von Munich Re, tritt als neue Komplementärin in die Kommanditgesellschaften ein. Der Unternehmenserwerb ist Teil des Programms RENT (Renewable Energy and New Technologies), durch das Munich Re in erneuerbare Energien und neue Technologien investieren möchte.

Der vorläufige Kaufpreis für das Windparkportfolio beträgt 40,5 Millionen € und wird in bar und vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Der Kaufpreis enthält verschiedene Kaufpreiskomponenten, die insbesondere von den zum Erwerbsstichtag endgültig festgestellten technischen Nutzungsangaben der Windkraftanlagen und den endgültigen Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2010 der Windparkgesellschaften abhängig sind.

Die vorläufigen IFRS-Werte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Windparkportfolios zum Erwerbszeitpunkt sind wie folgt: Immaterielle Vermögenswerte 23,8 Millionen €, Kapitalanlagen 101,7 Millionen €, sonstige aktive Posten 10,2 Millionen €, Verbindlichkeiten 90,7 Millionen € sowie sonstige passive Posten 5,4 Millionen €.

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen der Transaktion erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 3,6 Millionen € und entspricht dem Bruttovertragswert. Zum Erwerbszeitpunkt werden keine Forderungsausfälle erwartet. Den aus der Transaktion rechnerisch resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert von 0,9 Millionen € haben wir nach Werthaltigkeitsprüfung in voller Höhe abgeschrieben.

In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Erträge und Aufwendungen der Monate Januar bis März 2011 eingeflossen. In diesem Zeitraum haben sich Aufwendungen und Erträge des Windparkportfolios ausgeglichen. Da der Erwerb des Windparkportfolios zum 1. Januar 2011 erfolgte, stimmen die Erlöse, die im ersten Quartal in das Konzernergebnis eingeflossen sind, mit den Werten seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres überein.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von Munich Re ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse

1 € entspricht:	Bilanz		Erfolgsrechnung	
	31.3.2011	31.12.2010	Q1 2011	Q1 2010
Australischer Dollar	1,37225	1,30875	1,36117	1,53014
Kanadischer Dollar	1,38045	1,33300	1,34905	1,43929
Pfund Sterling	0,88530	0,85685	0,85434	0,88760
Rand	9,59235	8,87535	9,56836	10,38680
Schweizer Franken	1,29830	1,25045	1,28747	1,46288
US-Dollar	1,41910	1,34155	1,36872	1,38356
Yen	117,6150	108,8060	112,5780	125,5380

Segmentberichterstattung

Die Basis für die Segmentierung unserer Geschäftstätigkeit bildet entsprechend dem „Management-Approach“ die interne Steuerung von Munich Re.

Danach haben wir sieben berichtspflichtige Segmente identifiziert:

- // Rückversicherung Leben (weltweites Lebensrückversicherungsgeschäft)
- // Rückversicherung Schaden/Unfall (weltweites Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäft)
- // Erstversicherung Leben (weltweites Lebensersterversicherungsgeschäft)
- // Erstversicherung Gesundheit (deutsches Krankenerstversicherungsgeschäft und weltweites Reiseversicherungsgeschäft)
- // Erstversicherung Schaden/Unfall (weltweites Schaden- und Unfallersterversicherungsgeschäft)
- // Munich Health (weltweites Krankenrückversicherungsgeschäft sowie Krankenerstversicherungsgeschäft außerhalb Deutschlands)
- // Assetmanagement (Vermögensverwaltung für die Gruppe und für externe Anleger)

Segmentaktiva

Mio. €	Rückversicherung					
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010	31.3.2011	31.12.2010
A. Immaterielle Vermögenswerte	160	168	1.873	1.969	1.152	1.162
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	255	267	1.173	1.178	1.747	1.760
davon:						
Zur Veräußerung gehalten	-	-	-	-	-	-
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	1.245	1.274	5.480	5.418	441	406
davon:						
Assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet	62	58	316	295	179	179
III. Darlehen	227	339	1.005	1.436	33.069	32.708
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	35	42
2. Jederzeit veräußerbar	11.915	12.879	47.462	50.529	36.349	37.695
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	386	331	891	603	517	617
	12.301	13.210	48.353	51.132	36.901	38.354
V. Depotforderungen	6.075	6.121	1.458	1.500	142	137
VI. Sonstige Kapitalanlagen	429	457	1.455	1.333	973	624
	20.532	21.668	58.924	61.997	73.273	73.989
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	5.069	4.953
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.069	987	2.421	2.396	2.940	2.936
E. Übrige Segmentaktiva	5.670	5.631	10.111	10.183	8.873	9.085
davon:						
Zur Veräußerung gehalten	-	-	-	-	-	-
Summe der Segmentaktiva	27.431	28.454	73.329	76.545	91.307	92.125

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

In den Erstversicherungssegmenten erfassen wir dabei die Aktivitäten der ERGO Versicherungsgruppe (ERGO) mit Ausnahme der von Munich Health verantworteten Krankenerstversicherung außerhalb Deutschlands. Darüber hinaus sind bestimmte Erstversicherer, deren Geschäft spezialisierte Lösungskompetenz benötigt, an die Rückversicherung als Risikoträger gekoppelt. Deshalb betreiben wir deren Geschäft aus der Rückversicherung heraus; entsprechend sind sie den Rückversicherungssegmenten zugeordnet.

		Erstversicherung		Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Gesundheit		Schaden/Unfall									
31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010
689	691	922	955	198	124	21	21	-4	-4	5.011	5.086
619	623	328	340	30	16	62	63	-	-	4.214	4.247
-	-	239	-	-	-	-	-	-	-	239	-
317	317	4.081	4.280	61	53	55	59	-10.551	-10.716	1.129	1.091
108	107	163	153	51	51	38	42	-15	-15	902	870
16.143	15.856	2.596	2.482	29	25	-	-	-3.733	-3.911	49.336	48.935
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	42
12.390	12.428	5.815	5.857	3.430	2.621	187	114	-	-	117.548	122.123
29	37	27	12	16	12	-	-	-	-	1.866	1.612
12.419	12.465	5.842	5.869	3.446	2.633	187	114	-	-	119.449	123.777
1	1	20	20	1.237	1.251	-	-	-2.136	-2.128	6.797	6.902
223	87	536	552	126	129	606	780	-935	-763	3.413	3.199
29.722	29.349	13.403	13.543	4.929	4.107	910	1.016	-17.355	-17.518	184.338	188.151
-	3	-	-	1	1	-	-	-	-	5.070	4.957
1.071	1.062	949	894	30	30	-	-	-2.872	-2.815	5.608	5.490
3.387	3.464	4.512	4.445	2.202	1.919	278	58	-1.992	-2.111	33.041	32.674
-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	19	-
34.869	34.569	19.786	19.837	7.360	6.181	1.209	1.095	-22.223	-22.448	233.068	236.358

Segmentberichterstattung

Segmentpassiva

Mio. €	Rückversicherung					
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	931	1.344	2.106	2.885	102	105
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)						
I. Beitragsüberträge	55	52	5.863	5.669	7	1
II. Deckungsrückstellung	11.405	11.605	311	317	69.774	69.606
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.428	4.509	38.828	37.161	1.489	1.510
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	518	498	154	138	1.541	2.167
	16.406	16.664	45.156	43.285	72.811	73.284
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)	-	-	-	-	5.326	5.206
D. Andere Rückstellungen	164	174	586	623	556	565
E. Übrige Segmentpassiva	5.235	5.904	10.419	11.296	9.291	9.300
davon:						
Zur Veräußerung gehalten	-	-	-	-	-	-
Summe der Segmentpassiva	22.736	24.086	58.267	58.089	88.086	88.460

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

		Erstversicherung		Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt		
Gesundheit		Schaden/Unfall										
31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	31.3. 2011	31.12. 2010	
23	23	364	366	171	185	-	-	-60	-61	3.637	4.847	
142	97	2.127	1.691	473	444	-	-	-128	-75	8.539	7.879	
23.417	22.855	449	443	1.627	1.591	-	-	-2.031	-2.004	104.952	104.413	
846	939	4.876	4.915	946	1.075	-	-	-590	-608	50.823	49.501	
6.296	6.508	180	182	196	215	-	-	-142	-153	8.743	9.555	
30.701	30.399	7.632	7.231	3.242	3.325	-	-	-2.891	-2.840	173.057	171.348	
-	3	-	-	1	1	-	-	-	-	5.327	5.210	
282	316	1.765	1.776	132	102	46	47	-155	-145	3.376	3.458	
2.227	2.080	5.876	6.037	1.707	1.559	1.080	909	-8.670	-8.618	27.165	28.467	
-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	10	-	
33.233	32.821	15.637	15.410	5.253	5.172	1.126	956	-11.776	-11.664	212.562	213.330	
										Eigenkapital	20.506	23.028
										Summe der Passiva	233.068	236.358

Segmentberichterstattung

Segment-Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.3.2011

Mio. €	Rückversicherung					
	Leben		Schaden/Unfall		Leben	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gebuchte Bruttobeiträge	2.398	1.843	4.495	4.085	1.523	1.569
davon:						
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	34	35	132	136	1	-
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	2.364	1.808	4.363	3.949	1.522	1.569
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	2.392	1.838	4.075	3.582	1.522	1.567
Abgegeben an Rückversicherer	115	128	180	237	64	68
Netto	2.277	1.710	3.895	3.345	1.458	1.499
2. Technischer Zinsertrag	151	147	335	332	514	943
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	1.685	1.393	5.588	2.852	1.766	2.258
Anteil der Rückversicherer	44	48	296	121	34	35
Netto	1.641	1.345	5.292	2.731	1.732	2.223
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	680	468	1.167	1.007	252	294
Anteil der Rückversicherer	48	63	24	62	14	13
Netto	632	405	1.143	945	238	281
davon:						
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	2	2	-	-	7	7
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	155	107	-2.205	1	2	-62
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen						
Erträge aus Kapitalanlagen	629	386	1.752	1.150	913	1.252
Aufwendungen für Kapitalanlagen	280	112	845	489	354	198
Gesamt	349	274	907	661	559	1.054
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	171	192	409	445	757	740
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	4	18	20	7	6
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	161	42	354	171	185	95
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	140	47	408	98	31	77
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet	2	3	7	14	-1	-
7. Sonstige operative Erträge	23	25	73	87	111	112
davon:						
Zinsen und ähnliche Erträge	7	10	11	20	1	1
Zuschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
8. Sonstige operative Aufwendungen	20	16	53	55	131	137
davon:						
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	3	3	3	2
Abschreibungen auf sonstige operative Vermögenswerte	-	1	5	2	4	4
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-151	-147	-335	-332	-514	-943
10. Nicht versicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	201	136	592	361	25	86
11. Operatives Ergebnis	356	243	-1.613	362	27	24
12. Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten	-9	-44	-84	-97	-15	-12
13. Ertragsteuern	88	-3	-755	43	2	-3
14. Konzernergebnis	259	202	-942	222	10	15
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	259	202	-942	223	11	14
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	-	-	-	-1	-1	1

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Gesundheit		Erstversicherung Schaden/Unfall		Munich Health		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
1.456	1.414	1.799	1.731	1.536	1.252	-	-	-227	-237	12.980	11.657
-	-	11	13	49	53	-	-	-227	-237	-	-
1.456	1.414	1.788	1.718	1.487	1.199	-	-	-	-	12.980	11.657
1.406	1.345	1.341	1.281	1.495	1.183	-	-	-174	-186	12.057	10.610
60	67	137	135	5	8	-	-	-174	-186	387	457
1.346	1.278	1.204	1.146	1.490	1.175	-	-	-	-	11.670	10.153
384	361	39	43	21	24	-	-	-21	-23	1.423	1.827
1.535	1.437	858	873	1.237	972	-	-	-120	-143	12.549	9.642
47	53	80	105	3	4	-	-	-103	-118	401	248
1.488	1.384	778	768	1.234	968	-	-	-17	-25	12.148	9.394
146	178	438	419	270	237	-	-	-19	-18	2.934	2.585
11	10	19	24	1	1	-	-	-40	-36	77	137
135	168	419	395	269	236	-	-	21	18	2.857	2.448
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	10	10
107	87	46	26	8	-5	-	-	-25	-16	-1.912	138
437	390	181	301	66	41	-1	6	-383	-152	3.594	3.374
87	70	66	53	21	8	-	-	-15	-16	1.638	914
350	320	115	248	45	33	-1	6	-368	-136	1.956	2.460
305	284	82	87	41	30	2	2	-41	-46	1.726	1.734
2	2	3	2	-	-	-	-	-1	-1	33	33
27	18	13	9	8	3	-	-	-	-	748	338
17	12	10	9	5	2	-	-	-	-	611	245
1	-2	-	-1	1	-	-4	-	-	-	6	14
34	31	248	221	24	17	61	60	-389	-372	185	181
-	-	-	1	5	4	1	1	-1	-2	24	35
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	43	294	259	16	17	47	43	-408	-388	190	182
3	3	19	26	2	2	3	3	-14	-15	21	26
1	3	19	6	2	2	-	-	-	-	31	18
-384	-361	-39	-43	-21	-24	-	-	21	23	-1.423	-1.827
-37	-53	30	167	32	9	13	23	-328	-97	528	632
70	34	76	193	40	4	13	23	-353	-113	-1.384	770
-15	-7	-53	-40	-3	-15	-4	-4	7	7	-176	-212
18	10	14	20	16	-	6	7	-1	-1	-612	73
37	17	9	133	21	-11	3	12	-345	-105	-948	485
37	17	9	129	21	-10	3	12	-345	-105	-947	482
-	-	-	4	-	-1	-	-	-	-	-1	3

Segmentberichterstattung

Langfristige Vermögenswerte nach Ländern¹

Mio. €	31.3.2011	31.12.2010
Deutschland	7.787	7.651
USA	1.979	2.024
Österreich	467	472
Großbritannien	286	296
Schweden	249	247
Singapur	239	251
Niederlande	174	177
Frankreich	161	161
Spanien	135	136
Polen	132	126
Portugal	100	110
Schweiz	93	96
Italien	74	63
Griechenland	59	58
Übrige	249	299
Gesamt	12.184	12.167

¹ Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte) und den eigen- und fremdgenutzten Grundbesitz.

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Mio. €	Rückversicherer		Erstversicherer		Munich Health		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Europa	2.493	2.338	4.719	4.659	405	452	7.617	7.449
Nordamerika	2.730	2.313	-	-	984	612	3.714	2.925
Asien und Australasien	968	670	45	42	34	84	1.047	796
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	199	198	1	-	61	49	261	247
Lateinamerika	337	238	1	-	3	2	341	240
Gesamt	6.727	5.757	4.766	4.701	1.487	1.199	12.980	11.657

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	31.3.2011	31.12.2010
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3.391	3.453
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.620	1.633
davon:		
Software	372	384
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	586	604
Übrige	662	645
Gesamt	5.011	5.086

Aufgrund der schwierigen Marktverhältnisse im südkoreanischen Kfz-Versicherungsgeschäft, zunehmend sichtbarer Regulierung sowie eines mittelfristig eingetrübten Chancen- und Risikenprofils haben wir im ersten Quartal 2011 den Geschäfts- oder Firmenwert der ERGO Daum Direct General Insurance Co. Ltd., Seoul, Südkorea, auf Werthaltigkeit getestet. Diese Prüfung führte zu einer vollständigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts von 20 Millionen € sowie zur Abschreibung weiterer immaterieller Vermögenswerte von 5 Millionen €. Zusätzlich wurden in diesem Zusammenhang übrige Aktiva in Höhe von 9 Millionen € wertberichtigt.

Erläuterungen zu den Kapitalanlagen finden sich im Zwischenlagebericht im Abschnitt „Entwicklung der Kapitalanlagen“.

Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien

	31.3.2011	31.12.2010
Anzahl der Aktien im Umlauf	177.910.954	180.378.583
Anzahl der eigenen Aktien	10.557.517	8.089.888
Gesamt	188.468.471	188.468.471

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Mio. €	31.3.2011	31.12.2010
Unrealisierte Gewinne und Verluste	6	11
Konzernergebnis	-1	9
Übriges Eigenkapital	233	225
Gesamt	238	245

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital einzelner Gesellschaften der Erstversicherungsgruppe.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.3.2011	31.12.2010
Münchener Rück AG, München, bis 2013 6,75%, anschließend variabel, 1.746 Millionen € ¹ , Anleihe 2003/2023 Rating S&P: A	1.736	2.884
Münchener Rück AG, München, bis 2018 7,625%, anschließend variabel, 300 Millionen £, Anleihe 2003/2028 Rating S&P: A	337	348
Münchener Rück AG, München, bis 2017 5,767%, anschließend variabel, 1.349 Millionen €, Anleihe 2007/unbegrenzte Laufzeit Rating S&P: A	1.465	1.513
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, 4,95%, 50 Millionen €, Namensschuldverschreibungen 2004/2014 Rating: -	48	49
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, bis 2011 6%, anschließend variabel, 12 Millionen € ² , Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit Rating: -	9	9
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich) +70 BP, 13 Millionen € ³ , Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit Rating: -	10	10
HSB Group Inc., Delaware, LIBOR +91 BP, 76 Millionen US\$, Anleihe 1997/2027 Rating: -	32	34
Gesamt	3.637	4.847

¹ Im 1. Quartal 2011 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 1.154 Millionen € zurückgekauft.

² Die ERGO International AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

³ Die ERGO AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

Im Rahmen unseres aktiven Kapitalmanagements kauften wir im Berichtszeitraum nominal 1.154 Millionen € und am 1. April 2011 nominal 24 Millionen € der Nachrang-anleihe 2003/2023 der Münchener Rück AG zurück.

Ferner platzierten wir am 29. März 2011 bei einem Übernahmekonsortium eine Nach-ranganleihe in Höhe von 1 Milliarde €. Die daraus resultierende sonstige Verbindlichkeit wurde mit dem korrespondierenden Vermögenswert saldiert. Der Ausweis als nachran-gige Verbindlichkeit erfolgt zum Erfüllungstag am 5. April 2011. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und wird bis zum ersten Kündigungstermin nach Ablauf von zehn Jahren mit 6% pro Jahr, danach variabel verzinst.

Anleihen

Mio. €	31.3.2011	31.12.2010
Munich Re America Corporation, Princeton, 7,45%, 389 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026 Rating S&P: A-	274	290
Gesamt	274	290

¹ Im 1. Quartal 2011 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 0,1 Millionen US\$ zurückgekauft.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge¹

Mio. €	Leben		Rückversicherung Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gebuchte Bruttobeiträge	2.364	1.808	4.363	3.949
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	6	3	369	457
Verdiente Beiträge (brutto)	2.358	1.805	3.994	3.492
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	115	128	143	280
Veränderung Beitragsüberträge - Anteil der Rückversicherer	-	-	-37	44
Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer	115	128	180	236
Verdiente Beiträge (netto)	2.243	1.677	3.814	3.256

Mio. €	Leben		Gesundheit		Erstversicherung Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gebuchte Bruttobeiträge	1.522	1.569	1.456	1.414	1.788	1.718
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-	1	51	70	455	447
Verdiente Beiträge (brutto)	1.522	1.568	1.405	1.344	1.333	1.271
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	28	32	6	7	74	53
Veränderung Beitragsüberträge - Anteil der Rückversicherer	-	-	2	2	18	4
Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer	28	32	4	5	56	49
Verdiente Beiträge (netto)	1.494	1.536	1.401	1.339	1.277	1.222

Mio. €	Munich Health		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gebuchte Bruttobeiträge	1.487	1.199	12.980	11.657
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	42	69	923	1.047
Verdiente Beiträge (brutto)	1.445	1.130	12.057	10.610
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4	8	370	508
Veränderung Beitragsüberträge - Anteil der Rückversicherer	-	1	-17	51
Verdiente Beiträge - Abgegeben an Rückversicherer	4	7	387	457
Verdiente Beiträge (netto)	1.441	1.123	11.670	10.153

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Technischer Zinsertrag¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Technischer Zinsertrag	141	136	335	332

→

Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Technischer Zinsertrag	514	943	384	361	39	43

→

Mio. €	Munich Health				Gesamt	
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Technischer Zinsertrag	10	12	1.423	1.827		

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Leistungen an Kunden¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Brutto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.523	1.082	2.608	2.180
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	63	120	-5	3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	73	129	2.932	598
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	4	10
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-7	27	15	17
Leistungen an Kunden (brutto)	1.652	1.358	5.554	2.808
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	28	-31	140	181
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	-18	-6	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	42	91	157	-59
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-8	-5	-1	-1
Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer	44	49	296	121
Netto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.495	1.113	2.468	1.999
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	81	126	-5	3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31	38	2.775	657
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	4	10
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	1	32	16	18
Leistungen an Kunden (netto)	1.608	1.309	5.258	2.687

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

→ Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Brutto						
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.612	1.536	1.024	988	856	789
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen						
Deckungsrückstellung	109	470	264	288	6	14
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-22	-53	-92	-75	-19	47
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	27	266	346	238	2	3
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	40	38	-2	-2	6	16
Leistungen an Kunden (brutto)	1.766	2.257	1.540	1.437	851	869
Anteil der Rückversicherer						
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	27	27	3	1	32	25
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen						
Deckungsrückstellung	12	8	-	-	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-9	-4	-	-	14	35
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-	-1	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-19	-18	-	-	-1	1
Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer	11	13	3	1	44	61
Netto						
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.585	1.509	1.021	987	824	764
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen						
Deckungsrückstellung	97	462	264	288	6	14
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-13	-49	-92	-75	-33	12
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	27	266	346	238	3	3
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	59	56	-2	-2	7	15
Leistungen an Kunden (netto)	1.755	2.244	1.537	1.436	807	808

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

→ Mio. €	Munich Health		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Brutto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.282	859	8.905	7.434
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	21	23	458	918
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-116	33	2.756	679
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-1	379	516
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-1	-1	51	95
Leistungen an Kunden (brutto)	1.186	913	12.549	9.642
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	3	5	233	208
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	-	-	-6	2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-2	204	61
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-1	-
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-	-	-29	-23
Leistungen an Kunden - Anteil der Rückversicherer	3	3	401	248
Netto				
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.279	854	8.672	7.226
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung	21	23	464	916
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-116	35	2.552	618
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-1	380	516
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-1	-1	80	118
Leistungen an Kunden (netto)	1.183	910	12.148	9.394

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb¹

Mio. €	Leben		Rückversicherung Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	571	677	911	845
Verwaltungsaufwendungen	71	63	249	254
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	29	-280	-15	-112
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	671	460	1.145	987
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	45	76	6	61
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	2	-12	19	1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer	47	64	25	62
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	624	396	1.120	925

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

→	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
Mio. €	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	210	219	147	158	304	284
Verwaltungsaufwendungen	62	63	42	42	183	169
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	-16	18	-34	-12	-43	-35
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	256	300	155	188	444	418
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	4	5	1	2	2	5
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	1	-	-	-	-3	-
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer	5	5	1	2	-1	5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	251	295	154	186	445	413

→	Munich Health		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Gezahlte Abschlusskosten, Gewinnanteile und Rückversicherungsprovisionen	229	207	2.372	2.390
Verwaltungsaufwendungen	39	33	646	624
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, Veränderung der Provisionsrückstellungen und Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	-5	-8	-84	-429
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	263	232	2.934	2.585
Anteil der Rückversicherer an gezahlten Abschlusskosten, Gewinnanteilen und Rückversicherungsprovisionen	-	-1	58	148
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der aktivierten Abschlusskosten und der Veränderung der Provisionsrückstellung	-	-	19	-11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb - Anteil der Rückversicherer	-	-1	77	137
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	263	233	2.857	2.448

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7	2	33	12
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	3
Anteile an assoziierten Unternehmen	2	3	7	14
Darlehen	1	1	3	2
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar				
Festverzinslich	186	189	446	741
Nicht festverzinslich	48	11	216	56
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet				
Handelsbestände				
Festverzinslich	-	-	1	4
Nicht festverzinslich	-	-	-	-
Derivate	-5	-	-9	-140
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert				
Festverzinslich	-	-	-	-
Nicht festverzinslich	-	-	-	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	52	58	-3	-13
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	-	-	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	8	7	38	38
Gesamt	283	257	656	641

Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13	22	10	10	7	6
Anteile an verbundenen Unternehmen	-1	-1	-1	-1	-	40
Anteile an assoziierten Unternehmen	-1	-	1	-2	-	-1
Darlehen	342	355	164	157	25	25
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	1	-	-	-	-
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	423	456	143	156	45	87
Nicht festverzinslich	-4	73	66	22	6	14
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	1	-	-	-	-
Nicht festverzinslich	-	-	-	-	-	-
Derivate	-101	20	-21	-16	1	-
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-2	7	-	-	-	-
Nicht festverzinslich	-2	-	-	-	-	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	-3	4	-2	3	-	-
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-73	147	-	-	-	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	34	31	11	9	6	11
Gesamt	557	1.054	349	320	78	160

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

→	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Mio. €						
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	-	1	1	72	53
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	3	-2	44
Anteile an assoziierten Unternehmen	2	-	-4	-	7	14
Darlehen	-	-	-	-	535	540
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	-	1
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar						
Festverzinslich	32	23	1	1	1.276	1.653
Nicht festverzinslich	5	1	-	-	337	177
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet						
Handelsbestände						
Festverzinslich	-	-	-	-	1	5
Nicht festverzinslich	-	-	-	-	-	-
Derivate	-4	-2	-	-	-139	-138
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert						
Festverzinslich	-	-	-	-	-2	7
Nicht festverzinslich	-	-	-	-	-2	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	-	-	1	1	45	53
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	-73	147
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	2	-	-	-	99	96
Gesamt	34	22	-1	6	1.956	2.460

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Laufende Erträge	198	199	466	487
davon:				
Zinserträge	160	179	404	439
Erträge aus Zuschreibungen	140	47	408	98
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	224	123	622	542
Sonstige Erträge	-	-	-	-
Gesamt	562	369	1.496	1.127

Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Laufende Erträge	797	780	319	299	91	92
davon:						
Zinserträge	749	732	302	282	80	83
Erträge aus Zuschreibungen	31	77	17	12	10	9
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	51	224	99	76	41	110
Sonstige Erträge	26	164	-	-	-	-
Gesamt	905	1.245	435	387	142	211

Mio. €	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
	Laufende Erträge	33	19	-1	6	1.903
davon:						
Zinserträge	30	18	1	1	1.726	1.734
Erträge aus Zuschreibungen	5	2	-	-	611	245
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	17	8	-	-	1.054	1.083
Sonstige Erträge	-	-	-	-	26	164
Gesamt	55	29	-1	6	3.594	3.374

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	161	42	354	171
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	106	59	430	257
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	12	11	56	58
davon:				
Zinsaufwendungen	4	4	18	20
Gesamt	279	112	840	486

Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	185	95	27	18	13	9
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20	42	44	37	43	29
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	143	54	15	12	8	13
davon:						
Zinsaufwendungen	7	5	2	2	2	2
Gesamt	348	191	86	67	64	51

Mio. €	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
	Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8	3	-	-	748
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	11	4	-	-	654	428
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	2	-	-	-	236	148
davon:						
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	33	33
Gesamt	21	7	-	-	1.638	914

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges operatives Ergebnis¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Sonstige operative Erträge	21	21	69	82
Sonstige operative Aufwendungen	17	13	49	50

Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Sonstige operative Erträge	20	22	15	9	25	17
Sonstige operative Aufwendungen	28	31	16	17	56	46

Mio. €	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
	Sonstige operative Erträge	22	16	13	14	185
Sonstige operative Aufwendungen	14	15	10	10	190	182

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen operativen Erträge enthalten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 107 (94) Millionen €, Zinsen und ähnliche Erträge von 24 (36) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 43 (9) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 6 (37) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 75 (68) Millionen € im Wesentlichen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 21 (29) Millionen €, sonstige Abschreibungen von 22 (13) Millionen € sowie sonstige Steuern von 10 (5) Millionen €. Zudem sind Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 11 (12) Millionen € enthalten.

Sonstiges nicht operatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten¹

Mio. €	Rückversicherung			
	Leben		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Sonstige nicht operative Erträge	177	166	297	326
Sonstige nicht operative Aufwendungen	168	192	336	379
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	1	-
Finanzierungskosten	17	18	43	43

→

Mio. €	Erstversicherung					
	Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
Sonstige nicht operative Erträge	39	55	113	176	78	72
Sonstige nicht operative Aufwendungen	54	66	128	183	100	102
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	20	-
Finanzierungskosten	-	1	-	-	6	5

→

Mio. €	Munich Health		Assetmanagement		Gesamt	
	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010	Q1 2011	Q1 2010
	Sonstige nicht operative Erträge	97	81	1	1	802
Sonstige nicht operative Aufwendungen	97	94	5	4	888	1.020
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	21	-
Finanzierungskosten	3	2	-	-	69	69

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen nicht operativen Erträge stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursgewinnen von 759 (836) Millionen € sonstige nichtversicherungstechnische Erträge von 43 (41) Millionen €.

Die sonstigen nicht operativen Aufwendungen stehen nicht in Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursverlusten von 692 (916) Millionen € Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 29 (21) Millionen € sowie sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen wie periodenfremde Aufwendungen, Projektkosten und sonstige nicht anders zuordenbare Beträge und Restrukturierungsaufwendungen etc. von 167 (83) Millionen €.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Im ersten Quartal 2011 veräußerte die ERGO Versicherungsgruppe mit wirtschaftlicher Wirkung zum 29. April 2011 ihre Anteile an der vollkonsolidierten Capital Square Pte. Ltd., Singapur; der Verkaufspreis betrug rund 500 Millionen €. Die Veräußerungsgruppe umfasst vor allem eine fremdgenutzte Büroimmobilie mit einem Buchwert von 239 Millionen €.

Die Zuordnung der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen auf die Segmente ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück AG und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nichtkonsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen.

Für die Direktzusagen auf betriebliche Altersversorgung hat die Münchener Rück AG ein Contractual Trust Agreement in Form einer doppelseitigen Treuhand eingerichtet. Die Münchener Rück Versorgungskasse gilt als nahestehendes Unternehmen gemäß IAS 24. Die Beiträge an die Versorgungskasse werden als Aufwand für beitragsorientierte Pensionszusagen ausgewiesen.

Zwischen Organmitgliedern und Munich Re wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 31. März 2011 in Deutschland 24.236 (24.537) und im Ausland 22.649 (22.378) Mitarbeiter.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl

	31.3.2011	31.12.2010
Rückversicherung	11.346	11.370
Erstversicherung	30.699	30.887
Munich Health	4.086	3.899
Assetmanagement	754	759
Gesamt	46.885	46.915

Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 nicht wesentlich verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Münchener Rück AG entfällt, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien dividiert.

Ergebnis je Aktie

		Q1 2011	Q1 2010
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück AG entfallend	Mio. €	-947	482
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien		179.169.781	189.798.691
Ergebnis je Aktie	€	-5,28	2,54

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2011 wurde der Süden und Mittlere Westen der USA von den verheerendsten Tornados seit Jahrzehnten heimgesucht. Munich Re rechnet aus den Tornados mit einer Schadenbelastung in einer Größenordnung von 100 bis 150 Millionen €.

Aus dem Aktienrückkaufprogramm, das der Vorstand der Münchener Rück AG am 7. Mai 2010 beschlossen hat, haben wir nach dem Stichtag bis zum Abschluss des Programms am 12. April 2011 weitere 0,3 Millionen Aktien der Münchener Rück AG im Wert von 39 Millionen € zurückgekauft. Aufgrund Beschluss des Vorstands der Münchener Rück AG vom 20. April 2011 wurden 9.127.259 Stück eigene Aktien, die im Rahmen des Rückkaufprogramms erworben wurden, im vereinfachten Verfahren eingezogen. Das Grundkapital wurde folglich nicht herabgesetzt, sondern nur der anteilige rechnerische Betrag der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft angepasst.

Das Landgericht Hamburg hat am 3. Mai 2011 in einem Verbandsklageverfahren den betroffenen Versicherer verurteilt, es zu unterlassen, sich beim Abschluss von Neuverträgen und bei der Abwicklung bestehender Verträge auf Klauseln zur unterjährigen Beitragszahlung zu berufen, sofern nicht zugleich der jeweilige effektive Jahreszins angegeben wird. In der gleichen Angelegenheit ist in einem Verfahren gegen die ERGO Lebensversicherung AG, Hamburg, vom Gericht ein Verkündungstermin für den 10. Mai 2011 festgelegt worden. Hieraus können sich Rückwirkungen auf unsere Erstversicherungsgruppe ergeben.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München,
den 6. Mai 2011

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. März 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 9. Mai 2011
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Martin Berger
Wirtschaftsprüfer

Wichtige Termine

2011

4. August 2011	Zwischenbericht zum 30. Juni 2011
4. August 2011	Halbjahres-Pressekonferenz
8. November 2011	Zwischenbericht zum 30. September 2011

2012

13. März 2012	Bilanzpressekonferenz zum Konzernabschluss 2011
26. April 2012	Hauptversammlung
8. Mai 2012	Zwischenbericht zum 31. März 2012
7. August 2012	Zwischenbericht zum 30. Juni 2012
7. August 2012	Halbjahres-Pressekonferenz
7. November 2012	Zwischenbericht zum 30. September 2012

© Mai 2011
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
www.munichre.com

Verantwortlich für den Inhalt
Group Reporting

Redaktionsschluss: 5. Mai 2011
Veröffentlichungsdatum: 9. Mai 2011

Druck
Color Offset GmbH
Geretsrieder Straße 10
81379 München

Anmerkung der Redaktion
In Veröffentlichungen von Munich Re verwenden wir in der Regel aus Gründen des Leseflusses die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zu Munich Re und zur Münchener-Rück-Aktie im Internet unter www.munichre.com

Service für Anleger und Analysten
Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück AG haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:
Telefon: +49 89 38 91-2255
shareholder@munichre.com

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:
Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 89 38 91-3910
Fax: +49 89 38 91-9888
ir@munichre.com

Service für Medien
Journalisten informiert Media Relations:
Johanna Weber
Telefon: +49 89 38 91-2695
Fax: +49 89 38 91-35 99
presse@munichre.com

© 2011
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107, 80802 München

Bestellnummer 302-06782

